

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Ein Zusammenstoß zwischen Deutschnationalen und Zentrum.

## Französische Fremdenverkehrspropaganda.

Einem Artikel des Vorsitzenden des französischen Parlamentsauschusses (I) für Fremdenverkehr, Antoine Borrel, im Pariser „Journal“, entnehmen wir folgende, auch für die deutsche Fremdenverkehrspropaganda höchst interessante und angelegene Ausführungen:

„Ich habe mich erkundigt, ob unser Land denn gar nichts tun würde, um gegen die außerordentlich hohe Verkehrspropaganda anderer mit uns konkurrierender Nationen anzukämpfen, die zum Nachteil für unseren Handel und unsere Interessen den Fremdenstrom nach unserm Lande ablenken. Man hat mir erklärt, daß uns vor allen Dingen das Geld dazu liegt. Aber ich glaube, wenn wir nur wollen, finden wir das Geld, nur müssen wir, um es bei denen zu finden, die es uns geben könnten, ein klares Programm vorlegen.“

Genau so wie der Leiter einer Fabrik, eine einer Automobilfabrik, einer Woll- oder Seidenweberei, eines Theaters oder Transportunternehmens seinen Goodwill für den Verkauf, so muß auch Frankreich ein Propagandaorganismus schaffen und unterhalten, dessen Aufgabe es ist, den Fremdenverkehr zu fördern.“

Dieser Organismus muß zunächst eine genaue Bilanz unserer Stellung in und zum Fremdenverkehr aufstellen. Wo eine Statistik über: „Wie nahmen wir die Fremden auf, wo kommen sie her, welche künftigen Abnahmen zeigen sich bei der Besucherzahl aus diesem oder jenem bestimmten Land und woher die Abnahme? Woher kommt der ständige Zuwachs von Angehörigen dieses oder jenes andern Landes?“

Diese Zusammenstellungen, die streng auf dem laufenden gehalten werden müssen, werden uns lehren, welche Art von Propaganda wir fahren in dem einen oder anderen Lande für Aufträge in Geschäftsreisen und Wagnissen. Aufträge in der Tagespresse, Propagandabüchlein, Kartagen, Radioprogramme, Lichtschranken usw. In dem einen Lande ist das Publikum jugendlicher für Fortzüge, in einem andern kommt man nur mit bildlichen Darstellungen zum Erfolg, wieder in einem anderen herrscht die Neigung zu gründlichem Studium, so daß man eingehende Artikel in den Zeitchriften bringen muß, in anderen wieder sind Aufträge in Tageszeitungen das Gegebene.“

In einzelnen Punkten als zu weitgehend. Die Rede des Abg. v. Freitag-Loringhosen ist problematisch gewesen.

„Ich kann mir nicht denken“, so erklärt der Redner, „daß die Deutschnationale Volkspartei als Ganzes die Thesen dieses Redners so hinnehmen kann. Meine politischen Freunde werden abwarten, ob sich dazu noch ein anderer Deutschnationaler Redner äußert. Die Zusammenlegung der jetzigen Regierung hat keineswegs zu einer Verschlechterung der deutsch-französischen Beziehungen geführt. Es ist also eine parteipolitische Klappschere.“

Die französische Regierung will offenbar die Rheinlandbrückung nur gegen finanzielle Vorteile gewähren.

Abg. von Aufhäuser-Wildau (Anst.) nimmt dann unter großer Spannung des Hauses das Wort. Er erklärt, Mißtra habe in ganz ungewöhnlich scharfer und auffallender Form den Abgeordneten von Freitag-Loringhosen (Dn.) angegriffen. Er habe gefordert, daß die deutschnationale Fraktion in einer programmatischen Erklärung zu dieser Rede Stellung nehme.

„Es ist selbstverständlich, daß wir uns das Recht vorbehalten müssen, selbst zu bestimmen, wann und von wem mit Gefährdungen im Reich angehen lassen. Wenn ich trotzdem das Wort ergreife, so ist dafür entscheidend, daß über die objektive Kritik des Abg. von Freitag-Loringhosen und über den Stand der Dinge ein verzerres Bild in die Deutschnationalen gelangt.“

„Es kann nicht anerkennen, daß die Worte Freitag-Loringhosen zu einer derartigen Kritik und zu der Behauptung, daß ein Verstoß gegen die Richtlinien vorliegt, Anlaß geben.“

(Sied, hört! links und in der Mitte.) Er hat vielmehr in Übereinstimmung mit den Ausführungen, die der Abgeordnete Ballast vor wenigen Tagen gemacht hat, anerkannt, daß nach Lage der Dinge im Augenblick eine Politik friedlicher Verständigung aus objektiven Gründen allein möglich ist. Darin sind wir uns mit der Mehrheit des Reichstages einig. Diese Feststellung kann und soll aber den Rednern der einzelnen Fraktionen nicht das Recht nehmen, über die Methode der Verständigungspolitik ihre eigenen Ansichten zu äußern. (Lachen links und in der Mitte.) Was Herr von Freitag-Loringhosen gesagt hat, ist nichts anderes, als daß er die feindsigen Bemerkungen, die der Reichsaußenminister vorher bezüglich der Verständigungsbereitschaft mit unseren westlichen Nachbarn in zweifelhafte Klarheit gebracht hat, aufgenommen hat. Der Abgeordnete v. Freitag-Loringhosen hat nur wiederholt, was auch Graf Weltpap auf einem Jahre im Reichstage sagte: daß wir uns nämlich das Recht vorbehalten müssen, hilfsweise Kritik zu üben. Das ist das, was Herr von Freitag gesagt hat. Wenn etwas anderes hineininterpretiert wird, so hat das weder Herr von Freitag gesagt, noch soll er die Sinn seiner Rede sein.

Wir können nicht anerkennen, daß er gegen das gemeinsame Regierungsprogramm verstoßen hat.“

Nach der politischen Rede des Außenministers Dr. Stresemann, über die wir gestern berichteten, etoidele sich im Reichstag in den Abendstunden des Montags eine lebhaftes Debatte. Der deutschnationale Abgeordnete Freiherr v. Freitag-Loringhosen wies darauf hin, daß man seine Partei für die Politik der vergangenen Zeit nicht verantwortlich machen könne. Eine wirksame Friedenssicherung sei nur auf dem Boden des Rechtsdenkens, nicht aber auf Grund der Gewaltverträge von 1919 möglich.

Nichts sei von den Vocarnhoffnungen in Erfüllung gegangen. Das zeige, daß der bisherige Weg nicht richtig war. Wir müßten einen anderen Weg suchen.

Die zweite Beratung des Haushalts des auswärtigen Amtes wurde gestern im Reichstag fortgesetzt.

Abg. Mißtra (Str.) beschloß sich zunächst mit der Rede des deutschnationalen Abgeordneten v. Freitag-Loringhosen, die dieser gestern hielt, und erklärt dazu, die Kritik der Außenpolitik in dieser Rede sei in ihrem Ausmaß und in ihrer Form nicht vereinbar mit der Zugehörigkeit zur Regierungskoalition.

Ihr Verfallten, Herr v. Freitag-Loringhosen, ist geeignet, uns um jeden politischen Kredit im In- und Ausland zu bringen.

(Große Bewegung, stürmische Jurse links und in der Mitte.) Es bedeutet eine glatte Desavouierung der Politik des Reichsaußenministers. Vor allem aber muß ich den deutschnationalen Redner fragen: Wie bringen Sie Ihre Forderung in Einklang mit den Richtlinien, auf die sich bei der Bildung des jetzigen Kabinetts Ihre Fraktion ausdrücklich verpflichtet hat?

Der Redner bestritt dann die Hindernisse auf dem Wege zur Verständigung, vor allem die folgenden Hemmnisse:

1. Das Fortbestehen der Wehrmacht.
2. Die Verfestigung der Willkürsfrage.
3. Die unheilvollen Zustände, die durch die Reichs- und Genfer Grenzgeschichten im Osten entstanden sind.

Ein weiteres großes Hindernis sei die Verletzung der Rechte der Minderheiten in den verschiedenen Staaten. Im Zusammenhang hiermit weist der Redner insbesondere auf den oberösterreichischen Schusskonflikt hin. Der Redner schloß mit der Feststellung, daß in den außenpolitischen Zielen und Wegen im wesentlichen das deutsche Volk in keiner überwältigenden Mehrheit zu einer einheitlichen Auffassung und einem einheitlichen Willen gelangt ist. Nach einmal zurückkommen auf die Rede des deutschnationalen Abgeordneten Freitag-Loringhosen erklärte der Redner:

„Wir müssen als Regierungspartei von den Deutschnationalen eine Erklärung verlangen, die wir das uns selbst, dem Volke und den Staaten schuldig sind, mit denen wir Verträge abgeschlossen haben.“ (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und links.)

Abg. von Rheinbach (D. Wp.) bezeichnet die Kritik in der geistigen Rede des Abg. Dr. Breit-

## Neues in Kürze.

Der künftige Ausbau des deutschen Landwirtschaftsraumes hat sich eingehend mit der starken Zulassung der Agrarfrage befaßt und angelehnt dieser Entwicklung beschlossen, die Vollversammlung des deutschen Landwirtschaftsraumes auf den 22. Februar einzuberufen.

Die Untersuchungen von Beamtenbestellungen im Berliner Wohnungsamt haben im Laufe des vergangenen Tages zu drei Feststellungen geführt. Über die wichtigste nichts Näheres verlaubar. Die Schiedungen sollen schon zwei Jahre zurückgehen und einen erheblichen Teil der Hauszinssteuer nicht dem Neubau von Wohnungen zu geführt haben.

Die Berliner Wäse erachtet für nächste Woche eine Discontierung günstiger wird die Rede des Wirtschaftsministers Curtius im Reichstagsklub, in der die Berliner Wäse den Wäsebesitzer einer sehr kritischen Untersuchung der deutschen Wirtschaft im Ausland erblicken will.

Das deutsche Memorandum zur Sicherheitsfrage wird in amtlichen französischen Kreisen ohne Koreingehommenheit beurteilt. Grund hat in we, zuden mit Logorbednen von einer neuen Bekundung der Friedenspolitik Deutschlands gesprochen. Sachlich aber glaubt man, daß die deutschen Vorschläge jetzt noch verführlich sind.

Wie der „Matin“ meldet, sind wieder Ausländern in Paris Ausweisungsbefehle zugestellt. Die Ausweisungsbefehle, darunter Deutsche und Belgier, hätten sich an der regierungseigenen Agitation der Kommunisten gegen die Regierung beteiligt.

In den Fällen neuer Geforsamsverweigerung in Besangon meldet der Pariser „Temps“, daß es sich lediglich um die Nichtbefolgung eines Korpsbefehls, keine kommunikativen Zeitungen in der Kaserne zu lesen, gehandelt habe.

In Genf weiß man nichts von Ankündigungen Brasiliens und Argentiniens nach Westberintritt in den Vertrag von Versailles, das es sich lediglich um die Nichtbefolgung eines Korpsbefehls, keine kommunikativen Zeitungen in der Kaserne zu lesen, gehandelt habe.

Ein weiteres großes Hindernis sei die Verletzung der Rechte der Minderheiten in den verschiedenen Staaten. Im Zusammenhang hiermit weist der Redner insbesondere auf den oberösterreichischen Schusskonflikt hin. Der Redner schloß mit der Feststellung, daß in den außenpolitischen Zielen und Wegen im wesentlichen das deutsche Volk in keiner überwältigenden Mehrheit zu einer einheitlichen Auffassung und einem einheitlichen Willen gelangt ist. Nach einmal zurückkommen auf die Rede des deutschnationalen Abgeordneten Freitag-Loringhosen erklärte der Redner:

## 100 Millionen Mark Inlandanleihe der Reichsbahn.

Von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wird amtlich mitgeteilt:

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bedarf zur Deckung ihrer Kapitalausgaben größerer Geldmittel. Da zurzeit eine Auslandsanleihe für sie nicht in Frage kommt, das Interesse der Bahn sowohl wie der Wirtschaft eine Verfestigung aber gar mehrere Verminderung der geklauten Krediten aber nicht verträge, wird ein unter der Führung der Reichsbahn stehendes Bankenkonsortium der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die zur Durchführung des Verschaffungsprogramms erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Das Konsortium übernimmt zunächst erst 100 Millionen Reichsmark Zertifikate der Reichsbahn über Vorkaufsoption Serie 5 der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ohne Rückzahlungsfähigkeit für 1927, im übrigen genau wie die Zertifikate über Vorkaufsoption der Serie 4 ausgestellt, und legt diese baldmöglichst zur öffentlichen Zeichnung, zum Kaufe von 20 Prozent an.

Gleichzeitig hat sich das Konsortium verpflichtet, innerhalb der nächsten Monate noch seiner Wahl entweder weitere 100 Mill. M. Zertifikate über Vorkaufsoption oder 100 Mill. M. 70prozentige Schatzanleihe der Reichsbahn-Gesellschaft mit dreijähriger Laufzeit fest zu übernehmen. Wie bei der im Jahre 1926 erfolgten Emission von Zertifikaten der Reichsbahn über Reichsbahnvorkaufsoption ist auch für die neue Ausgabe eine Garantie des Reiches für die 70prozentige Vorkaufsoption zu übernehmen. Darüber hinaus erhalten befristet die Inhaber der Vorkaufsoption noch eine Zusatzanleihe, wenn auf die Stammaktien eine Dividende verteilt wird.

## Aufzehr auf Kreta.

Kriegsschiffe gegen die Aufständischen. Auf Kreta drangen 2500 Aufständische in die Stadt Renda ein und übergaben dem Gouverneur ein Ultimatum von 18 Punkten, in denen sie eine Antwort der Regierung auf ihre Forderungen innerhalb acht Tagen verlangten. Bei Nichterfüllung drohten sie, sie würden am kommenden Sonntag befehligt zu Demonstrationen übergehen und dem ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. Die Regierung hat bereits strenge Gegenmaßnahmen angeordnet und Kriegsschiffe nach Kreta entsandt.

## Die neue norwegische Arbeitsregierung hat zwei Kommuniken, die zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, aus dem Gefängnis entlassen. Die Regierungsmaßnahme erregt in der Deutschnationalen größtes Aufsehen.

Die russische Zeitung „Ekonomiticheskaja Schina“ teilt mit, daß in letzter Zeit 1275 Ueberfallskräfte in der Sowjetunion geschossen worden seien, die unter dem Deckmantel der „Kooperative“ — tatsächlich waren es private Unternehmungen — die Preise hochgetrieben haben. Die Liste ist noch nicht abgeschlossen.

Die Kopenhagener „Nationalitiden“ meldet aus Kenningrad: Der Chef der Tscheta in Nikolaj Kongorod, Jonefich, ist wegen Ermordung einer Reihe Verhafteter festgenommen worden. Wisser sind 11 Fälle nachgewiesen.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Bombay: Die Gesamtzahl der Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Rangoon beträgt 51 Tote und 102 Verletzte. Der Zug war von über 300 Passagieren besetzt. Die Ursache ist ein Frontalstoß. Wie man mutmaßt, gab es dem englischen Wäsefürer, dessen Sonderzug anderthalb Stunden vorher die Brücke kollidiert hatte.

## 100 Millionen Mark Inlandanleihe der Reichsbahn.

Von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wird amtlich mitgeteilt:

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bedarf zur Deckung ihrer Kapitalausgaben größerer Geldmittel. Da zurzeit eine Auslandsanleihe für sie nicht in Frage kommt, das Interesse der Bahn sowohl wie der Wirtschaft eine Verfestigung aber gar mehrere Verminderung der geklauten Krediten aber nicht verträge, wird ein unter der Führung der Reichsbahn stehendes Bankenkonsortium der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft die zur Durchführung des Verschaffungsprogramms erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Das Konsortium übernimmt zunächst erst 100 Millionen Reichsmark Zertifikate der Reichsbahn über Vorkaufsoption Serie 5 der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ohne Rückzahlungsfähigkeit für 1927, im übrigen genau wie die Zertifikate über Vorkaufsoption der Serie 4 ausgestellt, und legt diese baldmöglichst zur öffentlichen Zeichnung, zum Kaufe von 20 Prozent an.

Gleichzeitig hat sich das Konsortium verpflichtet, innerhalb der nächsten Monate noch seiner Wahl entweder weitere 100 Mill. M. Zertifikate über Vorkaufsoption oder 100 Mill. M. 70prozentige Schatzanleihe der Reichsbahn-Gesellschaft mit dreijähriger Laufzeit fest zu übernehmen. Wie bei der im Jahre 1926 erfolgten Emission von Zertifikaten der Reichsbahn über Reichsbahnvorkaufsoption ist auch für die neue Ausgabe eine Garantie des Reiches für die 70prozentige Vorkaufsoption zu übernehmen. Darüber hinaus erhalten befristet die Inhaber der Vorkaufsoption noch eine Zusatzanleihe, wenn auf die Stammaktien eine Dividende verteilt wird.

## Aufzehr auf Kreta.

Kriegsschiffe gegen die Aufständischen. Auf Kreta drangen 2500 Aufständische in die Stadt Renda ein und übergaben dem Gouverneur ein Ultimatum von 18 Punkten, in denen sie eine Antwort der Regierung auf ihre Forderungen innerhalb acht Tagen verlangten. Bei Nichterfüllung drohten sie, sie würden am kommenden Sonntag befehligt zu Demonstrationen übergehen und dem ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. Die Regierung hat bereits strenge Gegenmaßnahmen angeordnet und Kriegsschiffe nach Kreta entsandt.

## Aufzehr auf Kreta.

Kriegsschiffe gegen die Aufständischen. Auf Kreta drangen 2500 Aufständische in die Stadt Renda ein und übergaben dem Gouverneur ein Ultimatum von 18 Punkten, in denen sie eine Antwort der Regierung auf ihre Forderungen innerhalb acht Tagen verlangten. Bei Nichterfüllung drohten sie, sie würden am kommenden Sonntag befehligt zu Demonstrationen übergehen und dem ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. Die Regierung hat bereits strenge Gegenmaßnahmen angeordnet und Kriegsschiffe nach Kreta entsandt.

einer lang geleiteten Fremdenverkehrs-polizei...

Im Besonderen müßte von allen Inter-essanten zu erheben, um die vereinzelten Bemühungen...

Das nationale Bureau für Fremdenverkehr („Office national de tourisme“)

Die Vorträge Letow-Verbes in besetzten Gebiet.

Der Vorsteher der internationalen Rheinland-Kommission hat der Regierung in Speyer mitgeteilt...

Das Welfche der Streifemanns-Rede

Der Rotterdamse „Courant“ schreibt zur gegenwärtigen Rede im Reichstag...

Frankreichs Mißtrauen ist beleidigend.

Die römischen Blätter haben die Wichtigkeit der Rede Streifemanns hervor...

Die Leonardos in Weimar.

Ein deutscher Kunsthof.

Es ist der kunsthistorische deutsche Öffentlichkeit allgemein bekannt...

Von den Händen des großherzoglichen Schloßes, sorgfältig unter Glas und Silbernen Überdeckungen...

Der aus Deutschland nach Mailand eilt, um dort Leonardos Meisterwerk zu sehen...

Reichskanzler a. D. Dr. Luther an den Ministerpräsidenten Braun.

Es geht um den Verwaltungsposten der Reichsbahn.

Der frühere Reichskanzler Dr. Luther hat an den preußischen Ministerpräsidenten Braun folgenden Brief geschrieben:

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Auf die dem Reichspostamt...

Während der dreieinhalb Jahre, die vom Tode des Herrn Geheimen Kommerzienrats Arnold bis zu meinem Ausscheiden...

Ich habe darauf hingewiesen, daß die Verteilung der Posten im Verwaltungsrat nach einem bestimmten Plane erfolgt ist...

Ich habe darauf hingewiesen, daß die Verteilung der Posten im Verwaltungsrat nach einem bestimmten Plane erfolgt ist...

Ich habe darauf hingewiesen, daß die Verteilung der Posten im Verwaltungsrat nach einem bestimmten Plane erfolgt ist...

Italien schafft das allgemeine Wahlrecht.

Zur Beratung eines neuen Wahlgesetzes trat der Große Rat unter dem Vorsitz Mussolinis in Rom zusammen...

Der Kunstausverkauf der österreichischen Kister.

Neben dem weltberühmten Kunsthof, der von den Döbnerungen herkommt...

Die Kister ist es kein österreichisches, sondern allgemein deutsches Kulturgut...

Hochschulnachrichten.

Leipzig. Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geh. Hofrats Prof. Dr. Hans Meyer...

Wittenberg. Prof. Dr. Georg B. Gruber in Wittenberg hat den Ruf...

Strafantrag im Landesverratsprozess Siedel.

Am 17. Verhandlungstag stellte Oberlandesgerichtsrat Dr. Siedel im Leipziger Prozess Siedel und Genossen die Strafanträge...

Die Studentenchaft Königsberg bei der Einweihung der neuen Universität.

Bei gefeierter Feierlichkeit gelegentlich der Einweihung der Universitätsverwaltungsgebäude...

Die Honanarmee in die Flucht geschlagen.

15 000 Gefangene. Nach einer Honanarmee aus Schanghai gibt der Kommandant...

Wie sich aus Neupost gemeldet wird, belagert dort eingewandene Heere...

Wie sich aus Neupost gemeldet wird, belagert dort eingewandene Heere...

In Barcelona ist ein großer Streik ausgebrochen...

In Barcelona ist ein großer Streik ausgebrochen, gegen den die spanische Regierung...

Die Wahlen sollen nicht mehr bezirkt werden...

Die Wahlen sollen nicht mehr bezirkt werden, sondern nach dem ganzen Land durchzuführen werden...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

Die Reichsregierung veröffentlicht heute die bereits eingeleitete...

## Aus der Stadt Halle

### Amazonenkampf.

Es war so gemächlich, die Herzen waren einander nahe gekommen. Man hatte sich aufrichtig lieb gewonnen.  
 Aber als der Feiger 3 Uhr nachts überfallen wurde, ließ sich der Jüngling in das Sofa.  
 Jedenfalls zeigten zwei weibliche Mitglieder der jeweiligen Leitung, die eine auffallende Haltung zu Disziplin.  
 Die die griechischen Sölden kämpften sie zu nächst mit Worten, und als damit der Kampf nicht zu entscheiden war, gingen sie zu einer artigen kleinen Schlägerei über. Kläglich hatte die eine eine Ohrfeige im Gesicht, so sehr aus dem Rahmen der Gemütskontrolle. Hierin quittierte mit einem Faustschlag.  
 Und dann griff man zu den „Waffen“, zu den Weingläsern, die die Söldinnen vor sich auf den Tischen stehen hatten. Klirr gingen die Gläser in Trümmer.  
 Aber das Splittende Glas hatte die eine eine harmlose Wunde gestiftet.  
 Jetzt schon und in Ohnmacht fallen war für sie eins. Sie war noch bewußtlos, als man sie mit einer Kräftigste der Klinik zuführte.  
 Für Herta aber lag sofort noch ein schwerer Regenhammer.

### Wieder ein „Erfolg“

#### der Sozialisierung.

**Auch die Mitteldeutsche Bauzentrale verstraft!**  
 Wer unsere Stadtverordnetenfraktionen in den letzten Jahren aufmerksamer verfolgt hat, der weiß es: das Prolet- und Parochialbild der Linkspartei bei der Empfehlung der eigenen Regie, der sozialisierten Betriebe, war immer die Mitteldeutsche Bauzentrale. Hier gibt's keinen Unternehmergewinn, hier kann sich kein Bauunternehmer (wie sie richtig sagten) mästen, hier wird die Arbeit gemacht von Leuten, die etwas davon verstehen, die sie Sache von Grund auf gelernt haben, die leicht hand anlegen, nicht bloß — das war die übliche Redefloskel — „da bei stehen und zuzusehen“.  
 Auf jegliche Art und Weise war man bemüht, der Mitteldeutschen Bauzentrale große Bauaufträge zu verschaffen. Vornehmlich auch die Städteverwaltung, weil mit dieser Mitteldeutschen Bauzentrale zu arbeiten, denn das bringt, so sagten die geborenen Volksministerpräsidenten, die es sein e o m i n n: erstens mal kriegt die Stadt vorzügliche Arbeit von Fachleuten, zweitens bekommt sie die Arbeit, da ja der „Kapitalistengewinn“ mäßigt, für einen billigen, soliden Preis, und drittens gibt die Stadt damit den „wörtlich schaffenden“ Beschäftigten.  
 Nun, die Mitteldeutsche Bauzentrale hat jetzt das Schicksal erlitten, das alle anderen sozialisierten Betriebe früher oder später trifft: sie ist zahlungsunfähig, sie kriecht zusammen.  
 Nur durch einen Vergleich von 30 Prozent hofft sie ihr verfallenes Darlehn noch weiterzuleisten zu können.  
 Es ist ihr lo gegangen, wie das Schachferner längst vorausgesehen haben. Sie arbeitete viel zu teuer. Es fehlt der Kopf, der alle Möglichkeiten des Werdes, der Anwendung des Materials, der Verwertung der verfügbaren Arbeitskräfte genau überdacht und nach bestem, sorgfältig durchgesehenem Plan energisch handelt.  
 „Es summelten zu viele dran rum“, erklärte uns heute ein Facharbeiter, der dort bis jetzt gearbeitet hat. Und damit trifft er das Richtige.  
 In diesen sozialisierten Betrieben sind zu viel Leute am Werk, die in erster Linie an sich, an das angenehme Wohlsein denken, sie wollen sich eine Sinecure schaffen. Und wenn dann die Dinge unweilbar den Weg zu Bankrott nehmen, dann fühlen sie sich dadurch nicht weiter bedrückt; es ist ja nicht ihr Geld, das da verloren geht; es ist ja das Geld von anderen, oft Geld aus öffentlichen Mitteln.  
 Die Bilanz liegt noch nicht vor; hoffentlich wird man sie schon durchsehen und namentlich auch darauf prüfen, ob man die hängenden Zeichen der Rettung nicht für ihre Wirtschaft zur Verantwortung ziehen kann.  
 Nähere Mitteilungen über den Zusammenbruch finden unsere Leser im Sonderbeil.

### Die Landarbeiter gegen den Schiedsgericht.

**Der deutsche Landarbeiterversand und die übrigen Arbeitnehmersverbände für die Landwirtschaft haben den am 19. Januar in Halle gefällten Schiedsgericht abgelehnt.**  
**Alltägliche Weiterentwicklung.**  
 Vorher: sage: Wieder wärmers Weiter, bemilt, seitwische Weiterführung.  
 Schneebereich: Nur aus Oberpost wirz bei min. 2 Grad und 30 Zentimeter Schneehöhe gute Sportmöglichkeit gemeint.

## Bergers „Verhängnis“.

**Der 2. Tag des Stadtbankprozesses. — Die Einrichtungen waren schuld, nicht der Direktor. — „Nachdruck“ der Wechselstellung. — Wie entfiel aber Kredit? — Berger wird auf der Unmöglichkeit ertappt.**

Die weiteren Verhandlungen, die Führung bringen sollten über die Befugnisse von Berger und den Mitteldeutschen Jonte über die Art und Weise, wie Kredit bewilligt wurden, wurden oft unterbrochen durch Fragen und Rückstellungen des Gerichts, durch Verlesen aller Protokolle und Nebenbeschlüsse Jonte durch Fragen der Rechtsanwältin. Zu all diesen Fragen führte der Angeklagte Berger ungenügend aus:  
 Er habe selbstständig, zu, über seine Befugnisse hinausgegangen zu sein, habe jedoch andere Ziele und Zwecke verfolgt, somit habe er überhaupt nach den Satzungen verfahren, aber jeder der 26 Anklagefälle sei für sich gelöst. Ueber die Auswirkungen von Geldern und über die Zuständigkeit der Verwaltung hierüber gab Berger an, daß er im Januar 1925 unter denherberhoffschriftlich mit einigen Beamten die Bankstellung gelöst habe. Es sei kein Nachprogramm notwendig gewesen. Die Angelegenheiten müßten erst in das Bank- und Wechselgesetz einmündet werden.  
 „Es war mein Unglück“, betonte er, daß ich als Leiter in solch ein Unternehmen hineingeworfen wurde, das weder einen firmigen Betriebsplan noch einen firmigen Plan hatte. Ich habe die ersten Formulare nur handschriftlich hergestellt.“  
 Ferner erklärte er auf Veranlassung des Gerichts, die Gelder aus den öffentlichen Mitteln zur Deckung betrachtet zu haben, weil er hohe Zinsen zahlen mußte. Jede Einzelvollmacht mußte er erst herausheben und sich alles durch Bürgermeister Seidel bewilligen lassen. Die meisten Schwierigkeiten entständen bei Beschaffung von Material, Baumaterialien, Personal usw. Zum Beispiel bei der Anschaffung einer ersten Gebäudefirma abgelehnt worden. Er habe sie dann eigenmächtig gekauft, und später habe man diesen Kauf stillschweigend genehmigt.  
 Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Bürgermeister Seidel des abgelehnt habe und was nach, meinte Berger, er würde darüber bei dem einzigen Punkt auslegen, da er nicht mehr als unbedingt nötig beizugehen möchte. Personal ist ihm in der ersten Zeit unanstands bewilligt, später unter großen Schwierigkeiten, da der Bankrott dummerhillsig dazu nur schwer entziffern konnte.  
 Berger machte dann einige unentziffernere Ausführungen über seine

Die Befugnisse stellte darauf aus den Akten fest, daß im Durchschnitt die Einnahmen des Bankes im Laufe des Jahres alle zwei bis drei Monate stattgefunden haben, jedoch ungefähr alle halben Jahre.  
 Von den Richtlinien in den einzelnen Einnahmen, die Berger zu nach als Information betrachtete, sind nach Bergers Angaben die übrigen Angelegenheiten durch den Ausschuß nicht orientiert worden.  
 Eine Geschäftsordnung für die Leitung der Bank habe überhaupt nicht bestanden.  
 Als nach der zweiten Revision im Dezember 1925 Oberbürgermeister v. Hammerstein vom Oberpräsident in Magdeburg die Stadtbank beauftragt habe, sei er zu dem Inhalt gekommen, aber das Thema sei der Geschäftsordnung und habe einige Tage seine persönliche ein Exemplar aus Magdeburg mitgebracht. Er, Berger, und Schneider seien glücklicherweise gewesen, endlich eine Anweisung bekommen zu haben. Die Geschäftsordnung hat Berger dann mehrfach abgeschrieben lassen, um sie zur Genehmigung beim Kreditrat zu bringen. Aber er hat nach Bergers Aussagen aus den Akten der Stadtbank fest zu sein Kraft getreten und genehmigt worden.  
 Schon hier wollte Berger, wie er erklärte, freiwillig seinen Worten niederlegen, weil er nie bei Bürgermeister Seidel mit seinen Wünschen und Befehlen durchgedrungen ist. „Wenn ich die Zustimmung zu einer Sitzung verlangt, hat ich nie ein Zeichen in einer Zustimmungsmöglichkeit erwidert.“  
 Das Gericht ließ eine kurze Pause eintrieten. Nach der Pause kam das Urteil des Befugnisanges zur Beurteilung, das wegen des schlechten Geschäftsstandes, des nach in Unterdrückung der beizugehenden Angelegenheiten gegen die Stellung eines Verteidigers verlangt. Das Gericht befahl, dem Angeklagten Schöder den Rechtsanwältin Hummel als Verteidiger beizugeben. Dann ging Berger an, daß er die Geschäftsordnung der Stadtbank abgeschrieben, nachdem er sie erhalten habe, seit dem Januar 1926 aufgesetzt habe. Die Magdeburger Geschäftsordnung habe dem Bankleiter freiere Hand gelassen. Bürgermeister Seidel habe aber die Geschäftsordnung geändert und dem Bankleiter noch eine größere Befugnis anvertraut.  
 Auf die Frage des Vorsitzenden über die Art der Kreditbewilligung betonte Berger, daß man in der ersten Zeit mit der Bewilligung der Kredite sehr sorgfältig verfahren sei, dann aber habe man nachgelassen, da die Annahme der Gewährung ein zu großes Maß von Arbeit brachte.  
 Der Kreditantrag, der eigentlich für Kreditbewilligung zuständig war, wäre immer schriftlich zu erreichen gewesen. Bei besonders wichtigen Fällen ist Berger persönlich zu jedem Ausfluß möglich gewesen und hätte um Genehmigung zur Kreditbewilligung erwidern. Jeder Kreditantrag hätte aber immer gesagt: „Ich bin im Prinzip bereit, wenn es die anderen auch sind“. Nur ab und zu sei der Kreditantrag zusammengekommen.

### Organisation der Bank.

wegen auch die übrigen Angelegten Stellung nahmen. Zum Beispiel richtete Berger ein Sekretariat ein, was die Angelegenheiten der Stadtbank betrafen sollte. Ferner die Verhältnisse, dann die Wechselstellung und die Einzelfälle. Leiter des Sekretariats wurde der Angeklagte Schneider.  
**Der Angeklagte Seidel, der Verwaltungsdirektor der Wechselstellung wurde, gab an, überhaupt keine Wohnung von einem Wechsel gehört zu haben. Seine Kenntnisse über Wechselstellung habe er denn aus Büchern geschöpft. Er kann nicht einmal die Unterschiede zwischen den verschiedenen Wecheln (Bewegung im Außenraum).  
 Berger behauptet darauf, daß Seidel am Anfang mündlich Schwierigkeiten gehabt habe, er habe ihn aber über Wechselstellen eingehend orientiert. Dann müßte Seidel angeben, wie er mit den Wecheln überhaupt verfahren sei von dem Moment der Übergabe am Gelder an. Nachdem ein Sitzungsprotokoll des Kreditrats aus der Stadtbank im Jahre 1924 verlesen war, gab Berger an, daß er erst in dieser Sitzung, die am 28. Juni 1924 stattfand, Richtlinien über seine Geschäftsführung bekommen hätte, und dies, trotzdem die Bank schon anderthalb Jahre bestand. Bis dahin habe er den Kreditausfluß seinen zu jeßen bekommen und**

Eine Weiterleitung der Konten bei Berger von Bürgermeister zugestanden worden.  
 Ueber die Höhe der Ueberziehungen sei aber nie gesprochen worden.  
 Demgegenüber hält der Vorsitzende Berger ein Protokoll vom 7. März 1925 entgegen, wo zu lesen steht, daß er höhere Bankausgaben kurzfristige Ueberziehungen bis zu 500 Mark selbständig gewähren könne. Also sei  
**seine Darstellung falsch.**  
 Berger muß dies zugeben. Im Jahre 1924 habe überhaupt keine Revision stattgefunden, wohl sei im November der Bürgermeister Seidel eine beauftragt worden. Der Vorsitzende stellt dann fest, daß grundsätzlich zu Ueberziehungen bis zu 500 Mark selbständig war und Berger nicht selbständig handeln durfte.  
 Ueber die Frage, wie Berger sich über die Sicherheit der Kredite orientiert habe, meint Berger, daß es im Anfang durch Empfehlung anderer Kunden geschehen sei, später, zu Ende 1924, habe Berger von den Kunden die Wertpapiere, Vermögens-

übersicht, Grundbuchauszug usw. angefordert. Der Vorsitzende stellt demgegenüber fest, daß in der Sache keine Revision im Jahre 1925 stattgefunden habe, bis es nicht gelöst sei. Was Berger eben darauf zurückführt, daß ja diese angegebenen Fälle „besonders“ seien. Zum Schluss seiner Ausführungen betonte Berger, der auch Blankfort habe, daß er heute, noch den finanziellen Erfahrungen, dies nie wieder tun würde; aber damals hätte er zu wenig Erfahrung gehabt.  
 Nach einigen Fragen der Rechtsanwältin vertagte der Vorsitzende die Sitzung auf Donnerstag, früh 8 Uhr.

### Auf einen Sprung nach Leipzig.

**Erziehungsgericht. — 30 Minuten Angst. — Keine Justiz.**  
 Wer jetzt die Bahnhofs- Halle—Leipzig beizugehen, dem begegnen des älteren neue Erziehungsgericht der Reichsbahn. Die Wagen sind noch nicht im Verkehr, sie werden nur erst ihre Probeabfahrten, aber bald werden sie in den Fahrplan eingestellt.

Lange schon empfand man es als einen Mißstand, daß zwei so nahe beieinanderliegende Verkehrsstationen, wie Halle und Leipzig, verhältnismäßig schlechte Verbindungen haben. Man kann nicht schnell genug nach Leipzig kommen und nicht schnell genug zurück. Jede Reise kostet mehr Zeit und mehr Geld als die Entfernung rechtfertigt. Das soll nun anders werden. Den neuen Erziehungsgericht werden dazu 66 Personen im Maßstab im Raum an dem zwei Züge täglich im Betrieb nehmen. Drei Erziehungsgericht fahren dann täglich auf der Strecke Halle—Leipzig, und der Fahrplan wird ziemlich leicht ausfallen.  
 In 30 bis 32 Minuten ist man dann beinahe zu jeder benachbarten Zeit in der Reichsbahn. Das ist eine Fortschritt, wie sie unsere halbesche Straßenbahn auf Linie 7 vom Hauptbahnhof bis zur Endstation Anzeigerweg hat. Auch sie braucht nicht 30 Minuten dazu.  
 Die neuen Erziehungsgericht sind 28 Meter lang und führen je zur Hälfte zweite und dritte Klasse. 66 Personen haben darin Raum. Die Wagen sind sehr durch elegantes Aussehen aus.

### Aufregender Straßenbahnunfall.

Gestern nachmittag, gegen 3.30 Uhr, ereignete sich an der Ecke Gr. Brauhausstr. — Rannische Str. ein aufregender Unfall.  
 Durch die Gr. Brauhausstr. kam der Motorabfahrer Fritz Kler, Geschw. Nr. 159, mit einem Motorabfahrer dahergesahren. Auf dem Gehweg lag seine Frau. Das Motorrad fuhr auf einen Wagen der Straßenbahnlinie 1 auf, der vom Rannischen Platz her kam. Das Motorrad wurde zehn Meter weit mitgeschleift. Peter Igo in großem Wagen gegen die Bordwand des Bürgermeisters und erlitt einen mittelschweren, nach Peter kam unter die Schutzvorrichtung des Straßenbahnwagens zu liegen. Die Sache lag jetzt schlimm aus, es zeigte sich jedoch bald, daß man kein neue Verletzungen hatte. Allerdings machte sich dann ein Verwundenes bemerkbar.  
 Die Feuerwehr wurde alarmiert, weil man zuerst glaubte, der Straßenbahnwagen müsse gehoben werden, um die Verletzte zu befreien. Aber das erwies sich als unnötig. Man konnte nach Peter ohne denartige Maßnahmen befreien. Beide Verletzte wurden in das Elisabethstankenhaus gebracht.

Am Dienstagabend stieß auf dem Hauptbahnhof ein Straßenbahnwagen mit dem Torankfahrzeug des Polizeigewerkschaftes herausfahren des Gefangenentransportwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Drei Insassen des Gefangenentransportwagen trugen bei dem Zusammenstoß leichte Verletzungen.  
 Um dieselbe Zeit ereignete an der Ecke Ludwigs-Wäcker — Wilhelmstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Motorabfahrer. Der Motorabfahrer trug leichte Verletzungen im Gesicht davon.

Gestern mittags erfolgte auf der Straßenfreierung Sophienstraße — Wilhelmstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem jugendlichen Motorabfahrer. Der Motorabfahrer trug Autoschlüsseln an der rechten Hand davon und wurde stark über das Kopf. Die Schuld trifft nach amtlicher Feststellung den Motorabfahrer, der infolge zu schneller Fahrten die Gewalt über sein Fahrzeug verlor.

### Der erste Maskenball.

Nun hat der Festigung auch in Halle seinen Einzug gehalten. Am Sonntagabend (19. Jänner) veranstaltete der Verein der Gymnastik den ersten öffentlichen Maskenball. Schon lange vor Beginn hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge vor dem Eingang eingefunden, um die Masken zu bewundern und zu kritisieren. Es bildete sich ein Gedränge, bis die Türen geöffnet waren, nachdem man die Galerie der Später passiert hatte, baute man sich den Eintritt in den großen Saal, der wunderbar dekoriert und nicht wiedererkennen war. Eine Nacht beim Maskenball! Man die Schritte unter dem Fußboden nicht hören zu können, eine Burg am Rhein nahmen nur Blau und liegen man alle die bunten Gestalten an uns kleben, die Blüten, Carlitas, Pierrots und Pierretten. Nach Stunden die vier Minuten, kaputtene Bewegung und Stimmung blühen. Man wechselte ab mit Fortritt und Wald-Tönen; schließlich ging man Polonaise, Rottböden, Abenteurer erholten. Jetzt fühlen sie, als es der große Saal nicht mehr fassen wollte, dann aber kamen die Reflektoren, die noch im Abenteurer

**Wegen Umbaus**

meines Geschäftshauses

— nur kurze Zeit —

**herabgesetzte**

**Möbel-Preise!**

Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit zum Einkauf von Möbeln

Große Auswahl: ca. 100 Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen, sowie Einzelmöbel, Klubsessel, Sofas, Chaiselongues u. a.

**Möbelwerkstatt C. Hauptmann**

Halle (Saale) :::: Kleine Ulrichstraße 36

oder andernso gewesen waren, und tiefen man das Gedächtnis herbei...

Das Autounglück am Rosengarten. Preisprechung.

Der Besitzer jenes Unglücksautos, durch das am 30. September d. J. Frau Köhler aus Timmenborn und zwei ihrer Kinder zu Tode kamen...

Hartmann kam damals von Raumburg durch Timmenborn. Am Schützenhaus überholte er das Auto des Kaufmanns T. vorfahrtsmäßig...

Bei dem Herüberfahren auf die rechte Seite sei der Wagen plötzlich ins Schlingern gekommen. Wieviel durch das schiefste Köhler oder weil er in den Schienen hängen geblieben sei...

Eine dreizehnjährige Schülerin befindet, daß Frau Köhler auf der linken Seite gefahren sei. Der größere Junge sei auf der Bordwand entlang gegangen und habe hierbei den Wagen angefaßt...

Ein anderer Junge gibt an, die überfahrenen Frau Köhler habe auf der Fahrt zum Bergmannsstraße, noch nicht abend ihr kurzes Geschick gememtet.

„Ach, da wird mein Mann schliefen. Ich bin ja selbst krank. Ich bin auf der linken Seite gefahren, weil's drüben so hocket.“

Die Autoschadenforschenden gingen in ihrer Meinung auseinander. Während der eine das Überholen des Wagens an jener Stelle nicht zulassen wollte...

Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis, das Gericht sprach den Angeklagten ein Mangel an Beweisen frei.

Jahreshauptversammlung des Stahlhelm.

Gegen parteipolitische Einstellung. Der Stahlhelm, Drisgruppe Halle, hielt am Dienstagabend in der „Saalshöhle“ seine Jahreshauptversammlung ab.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Die Beschlüsse der Jahreshauptversammlung vom 1. März 1928 sind als gültig zu bestätigen. 2. Die Beschlüsse der Jahreshauptversammlung vom 1. März 1928 sind als gültig zu bestätigen.

Der Vorsitzende der Gruppe Nord-Ost der D. N. V. D. Den gut besetzten Abend im Kaiserhof eröffnete der Gruppenleiter als den Vorsitzenden im Kampfbund 1928 und forderte auf, jetzt besonders eng zusammen zu stehen und nicht nachzulassen im Werden und Ringen für unsere Sache.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Der Vortragende sprach über die Ereignisse der letzten Zeit hingewiesen hatte, ging er auf den 27. Januar, Kaisers Geburtstag ein und hob hervor, daß wir unbeschadet der Treue gegen Volk und Vaterland auch in seiner jetzigen Staatsform doch unser monarchisches Bekenntnis auszusprechen können.

Die Wasserversorgung für Groß-Halle.

Auch für das werdende Groß-Halle ist die Wasserversorgung gesichert. — Gewaltige Heberleitungen. — Bauausführung in drei Abschnitten. — 140 Rohrbrunnen

Die Stadt Halle erhält das Wasser, das sie verbraucht, aus dem Wasserwerk Beesen bei Ammendorf. Das Werk liefert in der Winterzeit etwa 25000 Kubikmeter täglich, während der heißen Monate kann es die Leistung auf 35000 Kubikmeter heben.

Im Jahre 1925 begann die Firma Cingestleben in Halle im Auftrage des Gläubigers Gas- und Wasserwerkes den Bau einer neuen Leitung, die bei einem luftleeren Raum von 20 bis 30 Zentimeter Durchmesser eine Entlastung des Grundwassers herbeiführt.

Die Leitung ist durch das Bauen von einem Sammelschächter im Wasserwerk Beesen die Wasserleitung angefaßt worden, die durch die Rohrleitungen des Wasserwerkes der Stadt Halle zugänglich werden.

Die Heberleitung besteht aus etwa 4000 Metern Länge, die dem Wasserwerk die gewaltigen Wassermengen aus der Aue zuführen soll, wird in drei Stadien gebaut.

Das erste begann auf einer Länge von 1300 Metern und wurde im Jahre 1926 beendet. Das zweite wird im Winter abgefaßt und im März fertiggestellt sein.

Die dritte Heberleitung ist 1800 Meter lang. Im Jahre 1928/29 wird die Reststrecke von 1000 Metern gebaut werden.

Man hat nun auf der ersten Strecke 44 Rohrbrunnen, auf der zweiten 62 Rohrbrunnen errichtet. Die dritte Strecke wird 31 Rohrbrunnen aufweisen. Diese

Rohrbrunnen bestehen aus gusseisernen Filterrohren, die mit Hilfe der laugenden Wirkung der Heberleitung das Wasser aus der wasserführenden Kieselschicht abheben.

Die Heberleitung ist in drei Abschnitten in eine Leitung, die bei Ende im Sammelschächter des Wasserwerkes Beesen mündet, unterteilt.

Die gusseisernen Rohre gehen etwa 10 Meter tief in den Erdboden hinein. Eine Heberleitung muß, da das Wasser gehoben wird, in einer bestimmten Steigung nach der Sammelleitung hin verlaufen.

Die Steigung hierfür beträgt bei der neuen etwa vier Kilometer langen Leitung 1:400. Die Durchführung der Gesamtleitung in dieser Steigung würde dazu führen, daß am Ende der Leitung die Brunnen nicht mehr in der wasserführenden Kieselschicht liegen.

Man hat die Leitung daher unterbrochen, und durch einen sogenannten

Entlastungsturm, der in einem Sammelbecken sich befindet, erreicht, daß der Spiegel der Leitung 150 Meter gehoben werden konnte.

Der praktische Erfolg ist der, daß die Heberleitung nicht so tief im Erdboden endet, wie sie in der geschlossenen Leitung enden müßte.

Bei der Legung der Leitung ergaben sich natürlich manche Schwierigkeiten. Zunächst hatte man mit Grundwasser zu rechnen, das den Bau beeinträchtigen konnte.

Um das zu verhindern, sind auf je 200 Meter Baulänge vier Pumpen aufgestellt, die in der Stunde 6000 Kubikmeter Wasser aus dem Boden herauspumpen, das als logenarmes Grundwasser das Regen der Rohre fördern könnte.

Bei dem Bau hat man mit durchschnittlich 1 1/2 Meter Grundwasserstand zu rechnen, der herausgepumpt werden muß, um überhaupt die Leitungen legen zu können.

Diese Pumpen müssen Tag und Nacht arbeiten. Die gusseisernen Filter der Rohrbrunnen, von denen die gesamten drei Kilometer der drei Leitungen des Wasserwerkes 321 Stück aufweisen, sind mit einer

Riesfällung umgeben. Sie wirkt gleichsam als Vorfilter und fängt die Eiten- und Manganeisen auf.

Wenn die Leitung gebaut ist, muß man natürlich auch den Grund des Wasserwerkes abdecken können. Dieser wird durch den Einbau von Beobachtungsrohren kontrolliert.

Die 140 Rohrbrunnen, welche auf der 4000 Metern der Leitung das Wasser ansaugen, sind in eingegraben, daß jeder einzelne von der Hauptleitung abgeschlossen werden kann, wenn sich irgendwelche Fehler im Wasserwerk Beesen ergeben sollten.

Die Gesamtkosten dieser für Halle unerlässlichen Neuanlage belaufen sich schätzungsweise auf 750 000 Mark.

Der erste Abschnitt kostete etwa 200 000 Mark, der zweite wird sich auf 350 000 Mark stellen, und die Höhe wird sich auf 500 000 Mark belaufen.

Die Aufwendungen für den dritten und kürzesten Teil schätzt man auf 150 000 Mark. Im Sommer 1929 wird das Wasserwerk Beesen durch die neue Leitung von 50 000 Kubikmetern garantiert können.

Es ist für die Stadt Halle eine Notwendigkeit, daß diese neue Leitung zu den bisherigen Leitungen des Wasserwerkes hinzukommt, denn sie ermöglicht allein die zukünftige gewaltige Wasserlieferung an die größer werdende Stadt Halle.

Die Leitung wird durch die neue Leitung, die es Halle ermöglicht, immer mehr zum mittelpunktigen Zentrum zu werden.

Statt getrennten Arbeitsgebietes. Die 2. Vorliegende der Drisgruppe Halle wurde zum Arbeitsrichter bestellt. Der Verband legt auf seinen Nachbarn besonderen Wert.

Die Wahl der Vertrauensleute zur Angestelltenversicherung wurde im Verein mit männlichen Frauenverbänden Halle bearbeitet. Auf Grund der aufgelisteten Frauenliste wurden die Mitglieder des Verbandes Frauen in Halle, Halle und Halle gewählt.

Die Angestelltenversicherung wurde mit Interesse angenommen, denn allen beschäftigten Vorständen wurde für seine getreue Mitarbeit dankt. Der 1. Vorsitz hat nach wie vor Frau Marie Marthe Rabe inne.

Sender Halle. Wie wir von zuverlässigen Quellen hören, ist in Halle von einer Berliner Firma die Auffstellung von Hochspannungsleitungen in der Gegend von Halle im Gange.

„Dr. Bessels Verwandlung.“ Schauspiel. Es ist ein Film der Bromintinen — so kann man fast von dieser verfilmten Wochenchriftsgeschichte sprechen. Dr. Bessels Verwandlung. Ein junger Doktor zieht in den Krieg und sieht auf seinem Urlaub, daß die Gattin ihm entgiltigt ist; die innere Verbindung zu ihm ist zerstört.

Dr. Bessels Verwandlung. Ein junger Doktor zieht in den Krieg und sieht auf seinem Urlaub, daß die Gattin ihm entgiltigt ist; die innere Verbindung zu ihm ist zerstört.

Dr. Bessels Verwandlung. Ein junger Doktor zieht in den Krieg und sieht auf seinem Urlaub, daß die Gattin ihm entgiltigt ist; die innere Verbindung zu ihm ist zerstört.

Dr. Bessels Verwandlung. Ein junger Doktor zieht in den Krieg und sieht auf seinem Urlaub, daß die Gattin ihm entgiltigt ist; die innere Verbindung zu ihm ist zerstört.

Dr. Bessels Verwandlung. Ein junger Doktor zieht in den Krieg und sieht auf seinem Urlaub, daß die Gattin ihm entgiltigt ist; die innere Verbindung zu ihm ist zerstört.

Erich Gutstadt, der weitestgehende Ansauger am deutschen Kabarett ist wieder im „Modernen Theater.“ Maskenball verloben auf Donnerstag, den 9. Februar.

Amerikas und mit Hilfe der Dodelmode in fast alle Teile der Welt.

Räuber im Reiche der Insekten. Vortrag im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen sprach Herr H. Haupt das im Bereich seiner Forschungsgebiete liegende Gebiet: „Aus der Biologie der Raubweben.“

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

Die Raubweben sind nicht nur solche Weben gemeint, die andere Insekten oder Insektenlarven oder gar Spinnen überwäligen und als Futter für ihre Brut eintragen.

### Aus der Heimat

#### „Beschnitten mit Leichsinn bunter Bändern.“

**Weißenfels.** Ein tragisches Geschehnis hatte Sonnabend Nacht ein — König der Firma Rogosch. Er hatte bei einer Karnevalsfeier in Schützenhaule „mitgewirkt“ und kehrte gegen 11.30 Uhr, anscheinend in feisterer Stimmung bändergeschmückt heim. Bei der Herrentür in der Leipziger Straße hing er an zu schreien und rief: „Ehrliche Führer! Ich halte heute, wie ich heute, mit dem glockenden Galopp in das von Leipzig kommende Auto eines Fabrikleiters hinein. Der Chauffeur hatte, als er das Tier mit flatternden Bändern wie ein Gespenst daherrufen sah, sofort das Tempo verringert; er glaubte, die rätselhaft Erhellung schon passiert zu haben, als das Tier im letzten Augenblick doch noch in das Auto hineinfiel, wobei ihm von der Schutthaube und dem Kostüfj Kopf und Brust eingebrückt wurden. Es war sofort tot. Das Auto war durch den Anprall mit dem dahereisenden Tier herumgeschleudert worden, erlitt aber, da der Führer es sofort zum Stehen brachte, außer der verbogenen Schutthaube und einem verletzten Kostüfj keinen Schaden.

### Der beste Feldpolizist.

**Hallenberg (Bz. Halle).** In Jeterin ist auf dem Roggenfeld eines Landwirts ein eigenartiges, nicht alljährlich so augenfällig auftretendes Ereignis zu beobachten. Im Herbst hatte die Wäde der Frühlings- — eines gefährlichen Insektes — auf dem Roggenfeld eine 10 Quadratmeter große Fläche vollständig fast gefressen. Alle Versuche, den Wäden die in 2-5 Zentimeter tiefe ihr Verfruchtungsloch verkratzen, betunommen, schlugen fehl, und man beschloß, das Frühlingsjahr abzuwarten. Nun hat sich ein Jäger eingestellt, und zwar — der Maulwurf. Kreuz und quer sind seine Gänge gezogen, nur eine einzige Wäde ist noch gefunden worden. Ein Zeichen, daß der Maulwurf hier ganze Arbeit geleistet und den Wädeherd zum größten Schaden beseitigt hat. Das ist ein klarer Beweis, daß der leider so sehr bekämpfte Maulwurf einer der besten Feldpolizisten und Helfer der Landwirtschaft, neben Vogel, Kröte usw. ist. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, die Tiere zu schonen. Gerät er auch manchmal in seinem Eifer in Gartengebiete, was Vögel verurteilt, so soll man sich immer vor Augen halten, daß er nicht umsonst dort jagt, sondern die Pflanzen von Engerlingen usw. befreit, sehr zum Nutzen des Besitzers. Der Maulwurf geht nur dort hin, wo er seine Nahrung findet, also wo die Schädlingsbrut sich reichlich in der Erde findet.

**Ein Schulknabe in der Transmission.**  
**Dereburg.** Einen tragischen Tod fand auf dem hiesigen Rittergut der achtfährige Schüler Hermann Krause, der einzige Sohn seiner Eltern. Er geriet in die Transmission und wurde mehrmals herumgeschleudert und getötet.

### Deutschland braucht ein Gastpalais.



Durch den bevorstehenden Besuch des Königs von Afghanistan ist die Frage nach einem geeigneten Gastpalais aktuell geworden, da Berlin nicht als einzige Hauptstadt der Welt hohe Gäste der Reichsregierung im Hotel mochen lassen kann. Eine englische Lösung muß aber in Kürze erfolgen, und so kommt das Projekt der Erwerbung des Schlosses Bellevue durch das Reich ernsthaft in Frage.

### Zur neuesten Bluttat des Polizistenmörders Hein.

**Hauen.** Zu der neuen Mordtat des Polizistenmörders Hein werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:  
Der Maurer Wagner, bei dem sich der Mörder Hein aufhielt, hatte die Kriminalpolizei gebeten Hein nicht in seiner Wohnung festzunehmen, sondern zu warten, bis Hein die Wäsche habe, mit seinem auf der Straße stehenden Fahrrad davonzufahren. Er wollte Hein bald auf die Straße heranzuführen.  
Die vier Kriminalbeamten postierten sich unauffällig in den Hausfluren der gegenüberliegenden Häuser und beobachteten den Ausgang des Hauses Saunersstraße 44. Nach etwa einfünfzigem Warten schickten sich die Beamten an, in das Haus einzudringen. Hier kam ihnen Wagner entgegen und erklärte, sie sollten ruhig hinaufgehen. Hein hätte keine Ahnung davon, daß seine Festnahme bevorstehe. Die Beamten begaben sich nunmehr nach dem ersten Stockwerk und öffneten die in der Wohnung Wagners führende Tür. Kaum hatten sie die Tür etwa 30 Zentimeter weit geöffnet, als schon  
**mehrere Schüsse fielen.**  
Oberkommissar Schmidt fiel, von einer Kugel getroffen, vornüber in die Stube, während der Gendarmertebeamte Endlich einen Schuß in den

Unterarm erlitt und auf einen hinter ihm stehenden Beamten schlug. Endlich raffte sich auf, ließ aus dem Hause, brach aber auf der Straße zusammen und wurde schwerverwundet ins Krankenhaus geschafft.  
Der Kriminalbeamte Krüger fiel nun schmerzhaft eine Treppe höher, um von dort aus die Tür der Wagnerschen Wohnung im Auge zu behalten, während der Gendarmertebeamte Fischeisen sich eine halbe Treppe tiefer aufstellte, um Hein das Entkommen aus dem Hause unmöglich zu machen. Hein öffnete zu wiederholten Malen die Tür und schob unauffällig auf die Beamten. Er muß mehrere Pistolen und viele Munition bei sich gehabt haben. Später wurden 2 Pistolen gefunden. Auch der Kriminalbeamte Krüger gab mehrere Schüsse ab und hat Hein wahrscheinlich auch getroffen. Durch die Schüsse war der Hausflur in dichtem Rauch gefüllt.  
In der Zwischenzeit war das Ueberfallkommando herbeigerufen worden, das die Straße und das umliegende Gelände abriegelte. Als die Feuerwehr wurde alarmiert und rückte mit einer großen Motorspritze an. Leider scheint Hein entkommen zu sein. Obwohl das Haus von oben bis unten durchsucht wurde, konnte Hein nicht gefunden werden.

Bei der Durchsuchung mußten die Beamten mit größter Vorsicht zu Werke gehen. Sie waren auch mit Handgranaten bewaffnet.

**Die Vorgeschiedte.**  
Der Mörder Hein war am Sonnabend in eine Gastwirtschaft in Hauen am Neustadtplan gekommen, wo er sich mit mehreren Gästen, darunter Wagner, auftrug. Als die Polizeistunde eintrat, nahm Wagner Hein mit nach seiner Wohnung und ließ ihn dort übernachten. Am Sonntagabend besuchten beide ein K. u. K. Wagner fragte Hein wiederholt nach seinem Namen, Hein wich aber stets aus und gab an, mit Vornamen Karl zu heißen. Das geheimnisvolle Wesen kam Wagner schließlich verdächtig vor. Er fand in der Adressliste Heins Montagmorgen eine Invalidentarte ohne Namen und außer anderen Papieren einen Brief, der offenbar für die Geliebte Heins in Jena bestimmt war. Er erfuhr die darin, wenn er nicht mehr leben sollte, das Schriftstück an die angegebene Adresse zu senden. Das machte Wagner noch mehr stäubig, so daß er schließlich zur Polizei ging. Dort erkannte er in einer Photographie Heins seinen Gelf.

**Hein hat vermutlich die Kriminalbeamten ins Haus gehen sehen.** In der Wohnung Wagners sind der Mantel Heins, seine Wäsche und seine Aktentasche beschlagnahmt worden. Hein ist also entweihen ohne Kopfbedeckung flüchtig oder er hat sich eine neue bedorgt.  
**Vergeltende Vorfolgung.**  
**Hauen.** Hier steht man noch vollständig unter dem Eindruck der schweren Bluttat Heins. Das große Interesse befindet sich vor allem darin, daß viele Hunderte von Menschen das in der Kriminalabteilung ausgehängte Bild des Mörders und Polizisten beschlagnahmt. Die umfangreichen Nachforschungen, die im Laufe des Montag nachmittags, während der Nacht und am Dienstag durchgeführt worden sind, haben leider noch nicht dazu geführt, des Verbrechens habhaft zu werden. Bei der Durchsuchung der Wohnung des Maurers Wagner wurde unter dem Bett, das Hein benutzt hatte, eine Aktentasche gefunden, in der sich noch eine kleinere Tasche befand. In der Aktentasche lagen zwei große Armeepistolen, ein Paket mit Handkerchiefen, ein Schußmunition, eine fettergeschlossene Federtasche ein Feldstecher, eine Flasche mit ätherischer Säure und ein Dolch. Das Befinden des schwerverletzten Beamten Endlich ist bedenklich. Die beiden Kugeln sind entfernt worden.

**Die Kasse als Brandstifter.**  
**Schlöttem.** Durch eine am Herdfeuer in Brand geratene Kasse wurde die Scheune eines hiesigen Landwirts, in der erdübliche Vorräte an ungebräutem Roggen lagerten, angezündet, was fiel mit dem gesamten Inhalt den Flammen zum Opfer. Bei den von der Ortswehr vorgenommenen Löscharbeiten wurde das stark gefährdete Wohnhaus erheblich beschädigt. Eine weitere Ausbreitung des Feuers konnte verhindert werden.

**Alle Gummwaren des täglich. Bedarfs, hervorragende Qualität, in unseren Spezial-Abteilungen billigst** **Gummi-Bieder** **Große Steinstraße 81 Nähe Markt**

**Der Rächer.**  
**Roman von Herman Weid.**  
**(Fortsetzung)** (Waldruher verboten).  
IX.  
Irene Duval ging, ein Lieb trillernd, durch ihre Wohnung. Sie war in freudiger Erregung. Am Mittag hatte sie von der ersten Wiener Orchesterbühne die Einladung zu einem vierwöchigen Chrenaspiel erhalten. Man schrieb ihr in den schmeichelehaften Formen und bot ihr für die Gastspiele eine ganz ungewöhnlich hohe Gage an.  
Irene war von der Nachricht entzückt. Sie freute sich unbeschreiblich, daß sie nun auch einmal in Wien, ihrer Heimatstadt, die Bühne betreten durfte. Das würde für sie ein Festtag sein, wenn sie den Wienern zum ersten Male etwas vorbringen und spielen konnte! Sie sollten Freude an ihr haben!  
Diese Nachricht war aber nicht die einzige Ursache, die Irene heute in so gute Stimmung versetzte. Etwas anderes war da noch im Spiel. Sie wollte es sich selbst nicht eingestehen, aber es war unläugbar, daß sie der heutigen Vorstellung mit ganz besonderer Erwartung entgegenblickte.  
Am Tag zuvor hatte sie auf dem Kunstfriesenbühnen den Akteur Karaffin getroffen. Sie waren eine Weile miteinander spazieren gegangen, und Karaffin hatte ihr angekündigt, daß er heute ihre Vorstellung besuchen würde.  
Irene war gespannt darauf, ob er Wort halten würde. Schön wäre es von ihm, und sie würde sich freuen, wenn er sie einmal auf der Bühne sehen würde. Sie konnte es kaum ermaßen, bis die Zeit, von so Hause wegzufahren, gekommen war. Sie fühlte sich sorglosig an. Als sie sich im Spiegel betrachtete, lächelte sie sich an. Sie war so glücklich und zufrieden! Und heute Abend würde sie belohnt werden! Sie würde Karaffin mit ihr auf die Bühne sehen.

Sie war naher in ihrer Garderobe sehr überrascht, so daß ihre Kollegin, die Comdette Mia Kleiner, sie verwundert betrachtete.  
„Hörst du das große Los gewonnen?“  
Irene schämte sich gerade die Wangen.  
„Das nicht gerade, Kindchen! Aber ich fühle mich trotzdem pudelmäßig!“  
„Also erfolgreich verheißend!“ sagte die Comdette und lächelte Irene lächelnd an.  
„Diese konnte es nicht hindern, daß eine Wäde ihr ins Gesicht fiel, die durch die Schmitze zu zu sehen war.“  
„Gott bewahre!“ sagte sie leichthin, es klang aber nicht ganz überzeugend.  
Als gleich darauf das erste Klingelzeichen erklang, eilte Irene auf die Bühne. Sie ging zum Rang und blühte durch das kleine Guckloch in den Zuschauertraum hinaus. Es waren erst wenige Menschen da. Nun aber strömten die Besucher herein. Irene ließ ihr Augen hin und hergehen. Karaffin war nicht zu sehen.  
Ein Gefühl der Traurigkeit, der Enttäuschung stieg in Irene auf. Die Freude an der Vorstellung war ihr genommen.  
Der Inspektor erschien und forderte zur Räumung der Bühne auf. Nun wollte er das Zeichen zum Verbumeln des Zuschauertraumes geben.  
„Einen Augenblick noch, Vertean!“ rief Irene ihm zu. Soeben hatte sie in einer der Logen die Tür geöffnet. Ein Herr war eingetreten. Angenehm sah Irene dort hin. Sie erkannte Karaffin.  
Er war also wirklich gekommen! Irene trat vom Vorhang zurück und ging, frohen Sinnes, in ihre Garderobe zurück.  
Sie spielte an diesem Abend mit besonderer Lust. Ihre Stimme klang herrlich schön. Ein neuer Klang, etwas Leuchtendes, Strophisches, Lebendigeres war darin, das sie zudem nicht

besessen hatte. Geboren von innerer Freude, bewegte sich Irene auf der Bühne, ein Bild der Jugend und Schönheit.  
Sie sang und spielte für Karaffin. Sie würde selbst nicht, daß dies geschah; sie kannte die Kräfte nicht, die sie heute so froh und gestaltungstark machten.  
Einmal, als sie während des Spiels zufällig in den Zuschauertraum blickte, sah sie, wie Karaffin sich, meinte sie, einen grüßenden Blick seiner Augen zu empfangen. Da fühlte sie den raschen jähen Schlag ihres Herzens.  
In ihrer Garderobe fand sie nachher einen Strauß roter Rosen. Karaffins Karte lag dabei. Sie presste die Blumen an ihr Gesicht und atmete in tiefen Zügen den starken, betäubenden Duft der Rosen ein.  
Nach der Vorstellung verließ sie in einer ankaren Erwartung das Theater. Wie lebendig bildete sie umher, da sah sie Karaffin auf sich zukommen. Er begrüßte sie herzlich, dankte ihr für den schönen Abend, den sie ihm geschenkt habe und sah sie immer wieder bewundernd an.  
„Und nun wollen Sie direkt nach Hause?“ fragte er, als er sah, daß ihr Wagen angefahren kam.  
Irene lächelte.  
„Was sollte ich um diese späte Stunde sonst tun?“  
„Mit mir irgendwo zu Nacht speisen, damit ich noch ein Wilschen in Ihrer Gesellschaft sein kann!“ sprach er bittend.  
Irene überlegte kurz. Eigentlich war sie in guter Stimmung, daß sie gar keine Lust verspürte, jetzt allein in ihrer Wohnung zu sein.  
„Woll Sie Ihr Verprechen gehalten haben und heute in die Vorstellung gekommen sind, will ich Ihnen Ihre Wäde nicht abfragen!“  
„Das ist sehr lieb von Ihnen!“ sagte er und küste ihr dankbar die Hand.  
Sie saßen in dem vornehmen Restaurant, in dem das elegante, mondäne Berlin verkehrte,

Einsameideinde Mufflänge erlösten. Die Kellner eilten lautlos hin und her.  
Irene lächelte sich sehr behaglich. Sie freute sich, daß der Abend nun einen so schönen Ausklang nahm.  
Karaffin sagte ihr bewundernde Worte über ihre Leistung in der Operette. Irene schüttelte zweifelnd den Kopf.  
„Ist das wirklich Ihr Ernst? Ihr Stufen sind doch, was Musik betrifft, sehr anpruchsvoll! Ich kann mir nicht denken, daß Ihnen diese Operettenmusik besonders gefallen hat!“  
„Ich spreche ja nicht von der Musik, gnädiges Fräulein, sondern von Ihnen!“  
„Sie haben also mit mir zufrieden?“  
„Sie haben bewiesen, daß auch ein weniger gutes Werk durch eine große Künstlerin gedeckt werden kann!“  
„Ein Lob freute Irene. Sie dankte ihm mit warmem Blick.“  
„Denken Sie, welche Freude ich heute erlebt habe“, sprach sie dann und erzählte Karaffin von dem glänzenden Angebot, das sie von Wien erhalten hatte.  
Er wurde etwas betroffen.  
„Wären Sie bald nach Wien gehen?“ fragte er rasch.  
Irene hatte sein Entzücken bemerkt. Ein süßer Schauer fröhlich über den Körper hin.  
„Nein, so bald nicht. Das Gastspiel soll erst im April oder Mai stattfinden.“  
Karaffin sah nachdenklich vor sich nieder.  
„Dann bin ich vielleicht schon längst wieder in Rußland...“ sagte er langsam.  
„Sie wollen so bald Ihnen wieder zurück?“ fragte Irene in aufsteigender Trauer.  
„Er sah sie lange an. Ihre Blöße griffen in einander.“  
„Ich weiß noch nicht...“ antwortete er vorjucken. Dann aber, als ihm sichtlich er einer höheren Geboten von sich ab, fuhr er lächelnd fort: „Wir wollen uns doch nicht wegen der Zukunft sorgen.“



„Krieg dem Kattenkrieg.“

Wega. Unter obiger Ueberschrift befand sich in Nr. 17 dieses Blattes vom 20. Januar d. J. ein Verlammlingsbericht...

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat den Vortrag Herr Kaufmann aus Halle gehalten...

Der Genannte hat in der Verlammlung ausdrücklich betont, daß die allgemeine Kattenverteilung vom Kreisauschuß des Kreises Saengerhausen beschlossen worden ist...

Ein Segelflugzeug abgestürzt.

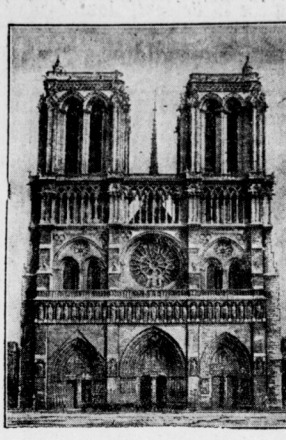
Jena. Bei Übungen mit dem Segelflugzeug ist Montagnachmittag am Windmüllchen der stellvertretende Leiter der Jenaer Flugschule, Liebeskind, nachdem er bereits drei gelungenen Flüge ausgeführt hatte...

Wieder ein Liebesdrum.

Oriz. Ein Liebesdrum spielte sich in der Nacht zum Sonntag in dem ruhigen Dorfe Cossengrün ab. Dort wohnte bei einer Familie Kaufel der Weber Albert Wendel, ein 23jähriger Mann...

Diebstähle im Körnermuseum.

Dresden. Das Körner-Museum, das zu den höchsten Sammlungen gehört, ist durch den Diebstahl von Silber und Goldgegenständen...



Schäden an einem Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst. Die Notre-Dame-Kathedrale in Paris.

Anfolge der Witterungseinflüsse und des hohen Alters der Notre-Dame-Kathedrale in Paris (sie wurde im 12. Jahrhundert erbaut) weist das Monument bedeutende Schäden auf...

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer...

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich.)

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich.)

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich.)

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich.)

Leuna. (Beim Reinigen eines Hochspannungsschaltraumes verunglückte in den Leunawerken am Montag der 23jährige Elektromonteur Erich Bucherer durch Berühren eines unter Spannung stehenden Schalters tödlich.)

Wort. (Der Kriegerverein) Wort und Tausend veranstaltete am Sonntag, dem 28. Januar im Hofhof Wort sein diesjähriges Winterergrüßen.

Eisenburg. (Unfall eines Hilfsbereiteten.) Der Sattlermeister Marthe in Kleinmollau wollte dort einer Frau, die infolge des Glatteis auf der Straße gefallen war und den Arm ausgerenkt hatte, zu Hilfe kommen...

Unterzeuthal. (Aus der Gemeindevorstellung.) Kürzlich fand eine Sitzung der Gemeindevorstellung statt. Den Hauptpunkt der Verhandlung bildete die Eingebung des Gutsbesitzers „Jans Würdenburg“ in den Gemeindebezirk Unterzeuthal.

Freyburg. (Schlimmer Ausgang.) Wie schon berichtet, war der in Schleierode bedienstete Franz Erbslöber von einem Schuß schwer verletzt worden, als sein Freund ihm eine Armeepistole zeigte...

Wiedemar. (Goldene Hochzeit.) Die Gutsbesitzerin Elisabeth Schickler am Freitag das Fest der goldenen Hochzeit.

Amstern. (Zinnen im Schmelze) eines hiesigen Hausknechters wurden vom Fleißbesitzer weggeführt.

Aus dem Leserkreise. Ihre Aufsichten aus dem Leserkreise übernimmt die Redaktion nur die vorübergehende Verantwortlichkeit. Ohne Namensnennung werden nicht berücksichtigt.

Radsfahrwege in der Heide. Wer am letzten Sonntag durch die Heide radeln wollte und glaubte, daß die Disziplin des Publikums infolge der vielen Eingeladeten gehoben hätte, wurde bitter enttäuscht.

Wundernde von Fußgängern verkappten hauptsächlich die Radsfahrwege, während auf den Fußwegen sehr wenig Fußgänger zu sehen waren.

Ein rätselhafter Ausdruck kam in Karafins Gesicht. „Wahrscheinlich gehört das zu einem Plan, den ich verfolge...“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

gut sichtbar große Tafeln angebracht werden mit den Aufschriften: „Für Radfahrer, für Fußgänger verboten“ bzw. „Für Fußgänger, für Radfahrer verboten“.

Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

Für die nach Halle von der Diemitz Seite einzufahrenen Fremden, die die Stadt im Auto durchfahren, muß der erste Eindruck dieses sonst gewöhnlichen, prächtigen Bauwerkes tröstlich sein, und der erste Eindruck bleibt den Durchreisenden im Gedächtnis haften...

Die Beleuchtung der Hindenburgbrücke. Seit einiger Zeit ist die Beleuchtung innerhalb der Straßen unserer Stadt wesentlich besser geworden, bis auf die in der Nähe der Berliner Straße gelegene Hindenburgbrücke...

nicht wahr, sondern uns des schönen Abends und ihres neuen großen Erfolges freuen! Er hielt Irene das Glas entgegen. Sie trank mit ihm an. Ein fröhliches Lächeln über ihre Lippen. Wieder leuchteten ihre Augen. Da wurden sie ihm verlegen.

„Sie haben seltsame Wünsche, Herr Karafin! Das ist es unbedingt willen, denn ich halte Sie für eine von Ihrer Schönheit überaus jugendliche, lebenslustige Frau, die von ihrem Manne sehr verwöhnt wird.“

„Irene sah mit gesenktem Haupte da. Die Freude dieses Abends war verloren. Karafin erliefen ihr plötzlich ein anderer, ein Fremder zu sein.“

nachher, beim Tisch, war sie so leidend ihm und zurückhaltend zu ihm gewesen. Sollte der offene, herzliche Ton, der zwischen ihnen geredet hatte, nur immer dahin sein?

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through from the reverse side.

Bekannt.

Berlin, 1. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute knapp behauptet. Das Geschäft war gering.

Berliner Produkten-Börse vom 1. Februar. Weizen: März 265 1/2; Mai 266 1/2; Juli 271 1/2; Roggen: März 257 3/4; Mai 263 3/4; Juli 264 3/4.

Vorbereitung zum Berliner Schlachtviehmarkt am 1. Febr. Schlachtvieh: 1468 Rinder, 2760 Kühe, 3200 Schafe, 15866 Schweine. Preise: Rinder 20-61, Rinder 46-84, Schafe 25-61, Schweine 11-25, 12-25-27, 13-25-57, 14-25-57, 15-25-57. Markttabelle: Schweine ziemlich glatt, sonst ruhig.

Terminverkehr an der Leipziger Börse.

Wie wir hören, hat der Börsen-Vorstand der Leipziger Fondsbörse in einer am 30. Januar abgehaltenen Sitzung im Prinzip beschlossen, den Terminverkehr an der Leipziger Börse einzuführen, doch dürfte damit voraussichtlich erst nach mehreren Monaten zu rechnen sein. Zunächst ist ein Ausschuss eingesetzt worden, der die umfangreichen Vorarbeiten erledigen soll.

Preussische Central-Bodenreife-Vereinsgesellschaft zu Berlin. Die Gesellschaft legt, wie aus dem Interimserfolg ersichtlich, bis zum 31. Febr. 1928 5 Millionen Goldmark 8 1/2 p. G. als Dividende in Form von 5000 Aktien der Gesellschaft aus. Diese gehören zur öffentlichen Zeichnung und die Börse von Berlin zugelassen und bereits amtlich notiert wird. Die Schuldverschreibungen sind seitens der Unabnehmer. Die Rückzahlung durch die Gesellschaft erfolgt nach Kündigung oder Auslösung, die zum ersten Werttage eines jeden Kalenderjahres mit einmonatiger Frist zulässig sind. Bis zum 1. März 1933 ist eine Kündigung ausgeschlossen. Der Zeichnungsausschuss hat auf 95,60 Pfd. festgelegt. Der Börsenkurs notiert gegenwärtig 96 Pfd.

Berliner Produkten-Börse vom 31. Januar. Amtlich festgelegte Preise. Getreide u. Ölsaaten per 1000 Kilogramm. Weizen: März 265 1/2, Mai 266 1/2, Juli 271 1/2. Roggen: März 257 3/4, Mai 263 3/4, Juli 264 3/4. Gerste: März 230 1/2, Mai 235 1/2, Juli 240 1/2. Hafer: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Mais: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Erbsen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Bohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Lupinen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sojabohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sesam: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sonnenblumen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Raps: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Leinöl: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2.

Berliner Produkten-Börse vom 31. Januar. Weizen: März 265 1/2, Mai 266 1/2, Juli 271 1/2. Roggen: März 257 3/4, Mai 263 3/4, Juli 264 3/4. Gerste: März 230 1/2, Mai 235 1/2, Juli 240 1/2. Hafer: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Mais: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Erbsen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Bohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Lupinen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sojabohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sesam: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sonnenblumen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Raps: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Leinöl: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2.

Berliner Produkten-Börse vom 31. Januar. Weizen: März 265 1/2, Mai 266 1/2, Juli 271 1/2. Roggen: März 257 3/4, Mai 263 3/4, Juli 264 3/4. Gerste: März 230 1/2, Mai 235 1/2, Juli 240 1/2. Hafer: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Mais: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Erbsen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Bohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Lupinen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sojabohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sesam: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sonnenblumen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Raps: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Leinöl: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2.

Berliner Produkten-Börse vom 31. Januar. Weizen: März 265 1/2, Mai 266 1/2, Juli 271 1/2. Roggen: März 257 3/4, Mai 263 3/4, Juli 264 3/4. Gerste: März 230 1/2, Mai 235 1/2, Juli 240 1/2. Hafer: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Mais: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Erbsen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Bohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Lupinen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sojabohnen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sesam: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Sonnenblumen: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Raps: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2. Leinöl: März 210 1/2, Mai 215 1/2, Juli 220 1/2.

Berliner Börsennotierungen vom 31. Januar.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch \* hinter der Notierung).

Table with columns: Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industriek Aktien, and other financial data.

Katastrophaler Zusammenbruch zweier sozialistischer Großbetriebe.

Die Mitteldeutsche Bauzentrale, G. m. b. H., Halle, bestreitet, einer der größten Holzverarbeitungsfabriken Mitteldeutschlands, hat durch ein Rundschreiben vom 2. Januar 1928 angekündigt, daß sie ihre Zahlungen durch den Zusammenbruch ihrer Hauptgeschäftspartner, der Baubütte Ostföhringen in Altburg, einstellen muß.

In dem gleichen Rundschreiben wird zwecks Verminderung des Kontokorrents ein Vergleichsvorschlag gemacht, daß 30 Proz. der Forderungen berichtigt werden sollen.

Der Zusammenbruch ist nicht ohne Vorbild, ähnliche Betriebe, wie z. B. die Seidlungs-Gesellschaft Nierbarnim, die Baubütte Gera, Weimar, Erfurt, Frankfurt a. M. usw., sind bereits vor ihr zusammengebrochen.

Dazu schreibt uns der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Halle (Saale) und Umgebung, e. V., folgendes: Die Mitteldeutsche Bauzentrale war einer der meistbeschäftigten Betriebe der Branche und hatte bis zum Tage ihrer Zahlungs-einstellung noch etwa 150 holländische Fremdarbeiter. Außerdem verfügte sie über einen luxuriösen Auftragsbestand zahlungsfähiger Auftraggeber, so daß noch für mehrere Monate ausreichende Beschäftigung für die Betriebs-beschäftigten vorhanden war. Um so mehr muß der Zusammenbruch dieser Gesellschaft befremdlich erscheinen, da es sich nicht um einen allgemeinen Interessereindruck handelt, diesen Irrsinn nachzugehen.

Die Hauptgläubiger der Mitteldeutschen Bauzentrale haben durch Unterfertigungserklärung sich bereit erklärt, der Einleitung des Vergleichsverfahrens zuzustimmen, so daß die erforderliche Gläubigermehrheit gelegentlich festgestellt wurde. Diese Bereitwilligkeit der holländischen Gläubiger ist höchst bezeichnend.

Die Gläubiger stimmen zu, jedoch Herr Niemann, der gleichzeitig Geschäftsführer der Baubütte Ostföhringen in Altburg ist, war aber nicht in der Lage, den Bürgern für die 50 Proz. Quote dem Gericht namhaft zu machen. Aus mehreren Zeitungen, auch aus dem Gerichtsbescheid, geht hervor, daß das Gericht in Altburg, selbst bei Namhaftmachen eines Bürgen, das Vergleichsverfahren abgelehnt hätte, weil das Gericht die Baubütte Ost-

föhringen als die Wirtschaft schädigend betrachtet. Auch seien die Bücher dieses Unternehmens, welches mehr als 700 Leute jahraus und jahrein beschäftigt hatte, trotz der monatlichen Kontrolle durch den Aufsichtsrat und die Finanzkommission, und trotz der halbjährlichen gründlichen Nachprüfung durch den Verband sozialer Baubetriebe.

Es verzogerte, daß das Amtsgericht sich über die Lage der Baubütte kein Bild machen konnte und nur die Eröffnung des Konkurses als gegeben ansah, diesen dann aber sofort wegen Mangels an Masse einstellte.

Nur ungenügende Kosten entstanden, indem dem Bücherrevisor 500 Mark und dem Amtsgericht Altburg 1000 Mark für die erfolglosen Vermittlungen ausbezahlt wurden. Dem Gerichtsentrat wurde über die Höhe des Masseanfalls Monatsgehalt von 850 Mark bewilligt und im voraus für den ersten Monatsheft Tätigkeit, nämlich Januar 1928, ausbezahlt, obwohl die Baubütte schon im Dezember 1927 bankrott war. Die Defizitfähigkeit wird ein erhebliches Interesse daran haben, zu erfahren, daß dieser „sozial“ ausgelegene Großbetrieb Baubütte Ostföhringen, der bei seiner Gründung vor 7 Jahren vorgab, gemeinnützig zu sein und der das lastigste Bauhandwerk befechtigen sollte, mit etwa 500 000 Mark

Defizit von etwa 500 000 Mark abschließt. Und dies trotz jahrelanger weitgehender Unterstützung der öffentlichen Hand! Die Jahresbilanz per 31. Dezember 1926 wies trotz Millionenumsatz der Baubütte Ostföhringen einen Jahresgewinn von etwa 100 000 Mark auf. Ein Jahr darauf ist die Gesellschaft mit 500 000 Mark bankrott. Ende 1926 hätte schon eine Sanierung eingeleitet werden müssen, statt bis zu einem solchen Ende fortzuwäuteln. Neovoren, Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführer hätten spätestens im Frühjahr 1927 die Pflicht, den Abbruch eines Vergleichs zu veranlassen.

Daß die Verluste

zu einem großen Teil zinsliche Gelder sind, muß an dieser Stelle noch besonders hervorgehoben werden. Die Antwort auf eine Anfrage im Thüringer Landtage befaßigt diese Städte mit demselben schmälern Gehalts, was der Gemeinderat, der Rat und die andere Reihe von Jahren in ihren Etats zurückgeworfen und müssen jetzt für die angefangenen Bauten, die teilweise bis in Höhe von 90 Prozent bereits an die Baubütte benötigt worden sind, ganz erhebliche neue Mittel aufzubringen veranlassen, weil die Gelder von der

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. Februar

Large table of stock market quotations for various companies and sectors, including Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industriek Aktien, and other financial data.

Baubütte zum großen Teil anderweitig verwirkt worden sind. So hat z. B. die Stadt Weimar allein einen glatten Verlust von zirka 150 000 Mark, der von den Steuerzahlern ausgeglichen werden muß. Diese Summe muß neu aufgebracht werden, um die nun einmal angefangenen bezahlten Bauten fertigzustellen. Das in Altburg geübte Verfahren verlorde man auch bei der Mitteldeutschen Bauzentrale in Halle zur Anwendung zu bringen. Die Gläubiger werden aber hier in ihrer Befriedigung geeignete Maßnahmen gebührend Stellung nehmen.

Wie richtig man es mit den holländischen Gläubigern meint, geht aus einem Artikel in der Monatszeitschrift „Soziale Bauwirtschaft“ vom 1. Januar 1928 hervor, in der der Geschäftsführer, Herr Niemann, den Zusammenbruch der Mitteldeutschen Bauzentrale gleich dem der Baubütte Ostföhringen als gleichbedeutend hinführt, während am gleichen Tage Herr Niemann im Auftrag des Herrn Vahrenkamp einen Vergleichsvorschlag von 30 Proz. machte. Auch hier hat man den Bürgern für die Sicherstellung der Quote vorgelesen zu benehmen.

Von der Bilanz der Bauzentrale Halle, welche dem Amtsgericht eingereicht worden ist, wird besonders zu sprechen sein. Den Gläubigern im Saale ist bei Prüfung des Status aufgefallen, daß die Baubütte Ostföhringen für sich die Aktien der Bauzentrale Halle befreit, obwohl die Mitteldeutsche Bauzentrale im Handelsregister als ein selbständiges Unternehmen ausgeführt ist.

Die Hauptgläubiger glauben Gefahr zu laufen, daß auch die letzten Aktien der Mitteldeutschen Bauzentrale durch irgendwelche Maßnahmen der holländischen Baubütte Ostföhringen veräußert werden könnten, unter neuem Namen in den alten Handelsbüchern wieder erkaufen ist. Um dies zu verhindern, haben die Hauptgläubiger durch ihren Rechtsbeistand bereits geeignete Schritte eingeleitet.

Darum Bauhandwerker, Eisenfahranlagen, Holzfabriken, Zement-, Gewerbetreibende, übermäßig Cure Lieferungen an betriebl. gemeinnützige und „soziale“ Institute, damit ihr nicht wie in Gera, Leipzig, Altburg, Gera, Weimar, Frankfurt a. M. usw. unüberbrückliche Verluste erleidet!

Wichtige Deutsche vom 31. Januar 1928

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including Gold, Silber, and various banknotes.

Wichtige Deutsche vom 31. Januar

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including Gold, Silber, and various banknotes.

JK eine Herabsetzung des Düngerpreises für die nächste Ernte ratig?

Von Dr. E. Soente-Berlin. Die heutige Landwirtschaft befindet sich infolge der recht geringen leistungsfähigen Ernte in großer Not. Mehr noch als in anderen Wirtschaftszweigen machen sich hier die trübselige Selbstlosigkeit und der hohe Preis für Getreide und Viehfuttermittel sehr spürbar geltend und vermindern fast jede Rentabilität.

Wirtschaft und Stärkeertrag für den Ernteertrag maßgebend sind. Die Getreide- und Futtererträge, so haben auch die Vieles- und Weizenfrüchte, um einen vollen Ertrag zu bringen, eine Menge durchaus notwendiger Nahrungsmittel. Von den Nahrungsmitteln wird besonders Kaffee den Nahrungsmitteln am meisten im Anspruch genommen. Die Menge der Düngung muss demnach in dem Maße erhöht werden, wie die Düngung wieder ausfällt, etwa 1 1/2 Zentner 40prozentiges Kalisalz für 4 Zentner Kainit je Morgen.

Kampf auf dem Kunstoffmarkt.

Zwischen Courtdand, der British Cellulose & Co. und der fürstlich geprüften Cellulose Acetate Co. ist ein erbitterter Kampf um die Herrschaft am dem englischen Kunstoffmarkt im Gange. Als der neue Rang auf der Weltausstellung erlitten und die Monopolstellung der beiden älteren Firmen bedroht, veröffentlichte British Cellulose eine Erklärung, die einer Warnung an die Cellulose Acetate gleicht.

In der deutschen Textilwirtschaft hat der Verbrauch von Kunstoff ein ähnliches Ausmaß angenommen, wie noch vor ganz kurzer Zeit für unzulässig gehalten worden wäre. Schon heute macht der Verbrauch von Kunstoff in Deutschland ungefähr 20 Prozent des Wolleverbrauchs aus und noch immer steigert sich die Verwendung von Kunstoff für alle möglichen sonst nur Baumwoll- und Wolle offenem Gebiete der Textilwirtschaft.

Gesamtergebnis der Versteigerungsaufwertung.

Durchweg 12 bis 16 1/2 Proz. Quote. Nach einer vom Reichsaufsichtsrat für Privatversteigerung vom 1. Okt. 1924 vorgenommenen Erhebung stellt sich für den 14. Febr. 1924 der Wert der gesamten für die Aufwertung der Anteile aus Lebensversicherungserträgen zur Verfügung stehenden Aufwertungssumme für die von der Amt beauftragten Gesellschaften näherungsweise auf 815 Millionen Reichsmark. Dieser Leistungswert hat sich auf den Gesamtmarkt zurückzuführen Ansprüche von rund 5,6 Milliarden gegenüber. Die für die einzelnen Gesellschaften in Frage kommende Aufwertungssumme ist von einigen Ausnahmen abgesehen zwischen 12 und 16 1/2 Prozent schwanken.

Die zugschlüssig mit dem ungeheuren Umfang der Berechnungsarbeiten der Einzelanprüche verbundene Verzögerung des Abschlusses der Teilungsspläne hat jedoch keine Benachteiligung der Berechtigten zur Folge, denn die Ansprüche aus den vor dem 14. Febr. 1924 eingetragenen Forderungen sind im Ganzen seit diesem Zeitpunkt werden später bezahlt. Ferner laufen die aus den Aufwertungsleistungen herzufließenden neuen leitungsreinen Berechtigungen bereits seit dem 14. Febr. 1924.

Die Ernte in Preußen 1927.

Nachdem die Haupterträge der ergebnisgünstigen Ernteerhebung vom November vorigen Jahres bereits Anfang Dezember veröffentlicht sind, wird vom Preussischen Statistischen Landesamt nochmals über die Ernte des Jahres 1927 berichtet. Dabei werden zum ersten Male Angaben über die Güte der Erträge mitgeteilt. Trotz des katastrophalen Ernteversagens ist die Menge der erzielten Felderträge im allgemeinen etwas höher als in dem sehr unglücklichen Vorjahre. Das Roggeisertrag hat nicht zuletzt infolge eines erweiternden Anbaues ein Gesamtenergie von 7,2 Mill. T. ergeben gegen 6,6 Mill. T. im Vorjahre. An Getreide überhaupt sind 13,5 Mill. T. geerntet gegen 12,8 Mill. T. im Vorjahre. Die Silenerträge haben an Gesamtenergie gegenüber 1926 ein wenig eingebüßt. Die Ernte an Getreideerträgen ist im ersten Male besonders ertragreich und auf etwa 2 Mill. T. eingestrichelt worden (Anbaufläche: rund 181.000 Hektar). Die Gesamtmenge an Früh- und Spätkartoffeln beträgt 24,9 Mill. T. gegenüber 21,6 Mill. T. im Vorjahre. Die Gesamtmenge der geernteten Zuckerrüben ist im Vergleich mit 1926 um 3,1 Proz. gewachsen, während die der Kanneinrichtungen, Wägen und Weiskübel haben infolge ungünstiger Felderträge ebenfalls geringere Gesamtergebnisse erzielt.

Der zum ersten Male festgestellte Ertrag an Zwiebeln erreicht annähernd 500.000 Doppelzentner. Die Kleeernte ist im ganzen der Menge nach besser ausgefallen als 1926, während sich die Menge des geernteten Wiesensilage fast ausschließlich von der des Vorjahres unterscheidet.

Konturenachrichten.

- Währungs: H. = Annehmschritt; B. = Währungsreform; F. = Fiktion; C. = Offener Markt mit Währungsreform; G. = Währungsreform; W. = Währungsreform; G. = Währungsreform; W. = Währungsreform.

- Magdeburg, Bauunternehmer Richard Leib. W. 14. 2, W. 14. 2, W. 14. 2, W. 14. 2.
Weidensee, Kfm. Emil Kehler. W. 7. 2, W. 14. 2, W. 14. 2.
Erlau, Richard Wapp, Ingénieur. W. 18. 2, W. 14. 2, W. 14. 2.

- Werbtebamde Anleihen. Berlin 31. Januar
74. Pr. Lds. Pftb.-A. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.
do. do. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.
do. do. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Leipzigler Börse vom 31. Januar.

- Allg. D. Cr. - A. 145. 291. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Chemn. Spinn. 73. 61. 58. 56. 54. 52. 50. 48.
Chromo Najo. 115. 113. 111. 109. 107. 105. 103. 101.

Erhöhung der Verkaufspreise für Holzschrauben. Die Verkaufspreise deutscher Holzschraubenfabrikanten schloß, die Verkaufspreise mit sofortiger Wirkung durch Ermäßigung der Markts zu erhöhen. Für offene Holzschrauben sind die Verkaufspreise um 38 auf 36 Proz. herabgesetzt.

Neueste Dampfmaschinen der Sambug-Amerikanische. Nach Newport, D. Hamburg auf Hamburg am 9. Febr., auf Carpano am 10. Febr., W. S. Quosa auf Hamburg am 11. Febr., direkt, D. Albert Ballin auf Hamburg am 23. Febr., auf Carpano am 24. Febr. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk, D. Altmair am 17. Febr. Nach der Westküste Nordamerika: W. S. Duisburg am 18. Febr., W. S. San Francisco am 19. Febr., W. S. Porto Rico, San Domingo, Haiti, Jamaica, u. Santiago de Cuba: D. Georgia am 14. Febr., Nach Cuba: D. Artemisa am 15. Febr., Nach Mexiko: M. S. Rio Banuco am 7. Febr., Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D. Amalfia am 4. Febr., Nach der Westküste Südamerika: D. Bayern am 8. Febr., Nach der Westküste Südamerika: D. Kellerwald am 11. Febr., Nach Niederländisch-Indien: D. Karnak am 4. Febr., Nach Australien: W. S. Rheinland am 11. Febr., Nach Afrika: D. Kleina am 11. Febr.

Wasserstände. + bedeutet über-, - unter Null.
Saale:
Großliebe 31. +1,26 (0) - 3.
Trottha 31. +2,24 (2) - Dresden 31. -1,24 (0) -
Verbun 31. +1,42 (0) - Zorge 31. +0,78 (0) -
Göbe, 2. 31. +1,70 (0) - Ballenbergl. 31. +2,20 (0) -
Unterr. 31. +1,23 (1) - Rotbau 31. +1,89 (0) -
Erlbeim 31. +1,26 (2) - Witten 31. +1,73 (0) -
Harsch 31. +1,29 (0) -
Brandenburg:
Oberpegel 30. +2,80 (0) - Wittenberg 31. +1,40 (0) -
Oberpegel 30. +1,94 - Wittenberg 31. +2,50 (0) -
Oberpegel 31. +1,80 (0) - Wittenberg 31. +2,78 (0) -
Oberpegel 30. +1,46 - 01 - Wittenberg 31. +2,50 (0) -
Savelberg 30. +2,92 (0) - Dardau 30. +1,99 (0) -

Kunsttuba Mende, Mittelstr. 4
AUSSTELLUNG
von Stichen, Radierungen, Skabkunstblättern der italien., holland., französischen und deutschen Schule vom 16. bis 18. Jahrh. - Englische und deutsche Stiche des frühen 19. Jahrh. - Frühe Lithographien

Hämorrhoiden
Bereiten sehr vielen Menschen entsetzliche Schmerzen. Das quälende Reiben tritt verheerend ein. Der heilende Saft, den man erhält, ist ein wirksames Mittel, die Hämorrhoiden in ihrer Entstehung zu bekämpfen. Das pflanzliche Jucken und Brennen heilt die Schmerzen zusehends bis zur Unmöglichkeit. Verhindert und beseitigt die Entstehung und bringt die Aneten zum Schlimmen.

Im Zeichen des Steinbocks!
Ich behandle
Alle Klienten richtig. Ich bin der Schatzdoktor. Meine Medizin heilt und wirkt sofort. Falsch behandelte Schuhe werden brüchig und verderben bald, wenn nicht die richtige Arznei eingreift. Für die Schuhe ist die beste Medizin die Edelwachspaste Budo. Diese reine Terpentinlösung ist Balsam für das Leder und macht es weich wie Samt. Zudem hat die Budadose einen praktischen Öffner. Eine kleine Drehung - und die Dose ist offen! Deshalb merke Dir: Nimm Budo

Bei Aderverkalkung
Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächte Herzkraft ist Dr. Hahn's Arterien altherr. 100 Tabl. Mk. 2,50 in Apotheken, bestimmt Engel-Apothek, Klein-schilden 6.

H. Schnee Nachr.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikots.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts Total-Ausverkauf
braunes u. buntes Tongeschirr Porzellan, Glas, Stei-gut etc.
Helene Gröpler, Glauchaerstr. 79, Thurms Ecke.

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei Franz Rickelt, Schirm-Fabrik Kleinschilden 6, Eingang Gr. Steinar.

Wandolinerverein 1928.
Gentzen und Damen, die Interesse an der Gründung eines Wandolinervereines haben, werden gebeten, briefl. Off. unter Cu 25804 an die U. 2, 3, 21, einzuschicken.



Turnen, Sport und Spiel

Vorzüglische auswärtige Amateur-Boxer in Halle.

Die anerkannt gute Kampfkunst der Box-Abteilung im VfV. Wader wird bei dem am Freitag im "Wintergarten" stattfindenden Amateur-Boxabend die nicht leichte Aufgabe haben, gegen auswärtige Amateur-Boxer von selbst die besten deutscher Klasse die halbfachen Farben und die ihres Vereins ehrenvoll zu vertreten. Es dürfte lohnend sein, sich die auswärtigen Gäste einmal näher zu betrachten. Da sind zunächst die 3 Berliner Boxer, denen sich besonders hervorzuheben. Der Selbstgeweihter Eberhard Panne war 1928 und 1927 Berliner Meister und wurde beide Male Zweiter in der Deutschen Meisterschaft. Auch diesem Jahr hat er berechtigte Aussichten, den Titel erfolgreich zu verteidigen. Im Deutschland hat er familiäre Gegner von Klasse bereits geschlagen. — Max Bennig ist seit Jahren einer der besten Welter- und Mittelgewichtler in Deutschland und vertritt den Brandenburgerischen Boxverband im letzten Jahre regelmäßig repräsentativ. Bennig ist ein typischer Boxer und bevorzugt den Goldschützelpampf. Von 7 Kämpfen gewann er 2. Maler gewann damit, daß Bennig in diesem Jahre die Berliner Meisterschaft an sich zieht. — Die gleichen Aussichten gibt man dem Heidegeweihten Fritz Krügel mit dem gleichen Verein. Krügel ist erst 18 Jahre alt und steht in der ersten Rangliste seines Vereins und hat trotz seiner Jugend im letzten Halbjahr keine Niederlage zu verzeichnen gehabt. Von drei Zeitungen sind bekannt, daß er im nächsten Jahre an dem amtierenden Meister Max Bauer, der 1928 Geweihter von Nordwestfalen ist. Auch der Sechsgeweihter Boje errang dieses Jahr den Gau-Meistertitel nach einem harten Kampf mit seinem Gegner, der ebenfalls ein Meister auf den Mitteldeutschen Meistertitel seiner Gewichtsklasse. — Dann war im vergangenen Jahr Gau-Meister von Nordwestfalen. — Peter Z hatte sich nach einem Sieg über den Wader-Sieger in diesen Jahren als gute Entfaltung und die Gau-Meistertitel durchgekämpft. Auch er ist einer der besten Mittelgewichtler und hat sich in der letzten Saison als Gegner von Bennig im Geweihten Ringen hervorgetan. Bennig ist Gau-Meister 1928 vom Gau Sachsen-Anhalt und ist einer der kommenden Männer Mitteldeutschlands.

Jugend-Fuß- und Handball.

Arminia Leipzig lädt Wader im Stich — Ein Tag ohne Uebertragungen — Sportfreunde jedes Spiel erfolgreich — Das Junioren-Fußball-Turnier von PöB abgelehnt. Die Post in Witterfeldt freigelegt.

Besondere Uebertragungen ergreift man am Sonntag nicht, obwohl manche Resultate bei normalen Bodenverhältnissen anders ausgefallen haben würden. Der schwere Boden beeinträchtigte das Spielen sehr und stellte große Anforderungen an die jugendlichen Spieler. Sportfreunde 1. Junioren konnten ihr Debut nun doch endlich geben und es vor allem erfolgreich gestalten, sie fertigten Eintracht recht sicher in der zweiten Spielhälfte ab. Wader wurde von Arminia verehrt, im letzten Moment sagten diese ab und waren nicht mehr zu bewegen, doch zu erscheinen. Favorit 1. Junioren gegen Eintracht, das Spiel über die Uhr. Wader 1. Junioren erlitt mit 10 Mann spielend ein mäßiges Resultat gegen VfL Merseburg. Sportfreunde-Sachsen spielten an Spielfläche eingetrigt zu haben, sie mühten sich Eintracht 0:2 beugen.

Weiter wurde das Handballjunioren-Turnier von 96 abgelehnt. Fühlten sich die Blau-Weißen nicht stark genug, oder was lag hier vor? Es ist schade, daß die erschienenen Teilnehmer durch die Abreise enttäuscht wurden. Der 7. Sieg der Blau-Weißen gegen ihren Namensvetter aus der Domstadt ist nicht gerade überlegen, wenn man bedenkt, daß diese Mannschaften den favorisierten PöB zu überlegen schlagen konnte. Die Post-Junioren verlor die halbfachen Farben recht erfolgreich, sie schlugen VfL Witterfeldt einwandfrei 8:1.

Fußball.

Junioren: 96 1. — Borussia 1. 3:2. Technisch gut und vor allem eifrig wurde dieses Spiel durchgeführt. Es läßt sich schwer sagen, welcher Mannschaft man hier den Vorzug geben soll, denn beide führten ein ausgeglichenes Spiel vor, aus dem allerdings die Blau-Weißen als verdienter Sieger hervorgingen. 96 1. — Eintracht 1. 5:0. Die Grünfalten haben ein gutes Spiel auf überaus und schienen sich wieder aufzulockern zu befinden. Das Spiel lief recht ansehend kampfmomenten u. sah 96 stets im Vorteil. Das Resultat gibt den Spielverlauf mit 5:0 richtig wieder. — Favorit 1. — 1910 Ammendorf 1. 7:0. Die Favoriten machten ihrem Namen Ehre, sie gewannen ganz nach Belieben. Anders war es im Spiel Sportfreunde 1. — Eintracht 1. 6:1 denn das Resultat läßt auf eine klare Überlegenheit der Reichen schließen. Bis zum Seitenwechsel war denn aber nicht so, denn die Stadionlaternen schaltete das Spiel mehr offen und vermittelte ihr Helllicht bis dahin rein zu halten. Nach dem Seitenwechsel allerdings war es um Eintracht geschehen, die Reichen brühten auf Tempo, wurden mehr und mehr überlegen und konnten jedoch einleuchten. Bei Eintracht

Burschen heraus . . .

Kauf zur akademischen Eismeißerfahrt 1928 am 10. und 11. Februar in Schierke. — Der Anlauf des Rettores der Bergakademie Clausthal, Prof. Dr.-Ing. Gumbrecht, an die deutsche akademische Jugend. — Der Anlauf des Rettores der Bergakademie Clausthal, Prof. Dr.-Ing. Gumbrecht, an die deutsche akademische Jugend. — Der Anlauf des Rettores der Bergakademie Clausthal, Prof. Dr.-Ing. Gumbrecht, an die deutsche akademische Jugend.

Am 10. und 11. Februar finden nun im Oberbergbau in Schierke, die Kämpfe um die akademische Eismeißerfahrt 1928 statt. Aus allen deutschen Gauen werden die Teilnehmer bereitstellen, um in den verschiedensten Wäldern des Oberbergbaus sich an den Eichen zu tummeln und im schneebedeckten Weichholz um die Palme des Sieges zu streiten. Die Organisation für die akademische Eismeißerfahrt hat die Bergakademie Clausthal übernommen.

Das 6. Jahrschwimmen in Halle

am 11. und 12. Februar.

Jeder Turner ein Schwimmer. Jeder Schwimmer ein Turner. Der Wettkampf sei nur Mittel zum Zweck. Unter diesem Motto ruft die Deutsche Turnerschaft ihre besten Schwimmer aus ganz Deutschland zu dem 6. Male wieder nach unserer Stadt. Das diesmal fast ausschließlich mit dem vorliegenden Sportarten an der Bergakademie Clausthal. — Die Kämpfe um die akademische Eismeißerfahrt 1928 am 10. und 11. Februar in Schierke. — Der Anlauf des Rettores der Bergakademie Clausthal, Prof. Dr.-Ing. Gumbrecht, an die deutsche akademische Jugend.

Saale-Regatta-Verein.

Am Montag steht der Saale-Regatta-Verein im "Roten Hof" seine diesjährige Jahresversammlung ab. Die diesjährige Jahresversammlung über das abgelaufene 23. Vereinsjahr. Am 26. Juni wurde die 14. Regatta des Saale-Regatta-Vereins abgehalten. Die frühe Ausfrierung war nicht günstig, es erfolgte 5 Meilengänge. 8 Kreise gingen nach auswärts, sieben blieben in Halle. Eine Herbstregatta wurde infolge eines Beschlusses der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Regattavereine nicht abgehalten. In diesem Jahre soll dagegen wieder die Herbstregatta ausgeschrieben werden. Am 16. Oktober erfolgte eine gemeinsame Aufsicht über Rudervereine mit den Rudervereinen, die viel Anlauf fand. Die diesjährige Regatta findet als erste deutsche Regatta am Pfingstsonntag statt.

Saale-Regatta-Verein.

Das ist der 27. Mai. — Herr Gasselting erstattete darauf den Rollenbericht. Danach steht der Verein ohne Schulden da. Dem Vorstand wurde darauf Entlastung erteilt. Einstimmig wurde er wiedergewählt. Es sind das die Herren: Otto Metz 1. Vorsitzender, Paul Winger 2. Vorsitzender, Georg Theis Schriftführer, Hans Gasselting Kassierer, Otto Schumann Regattawart.

Saale-Regatta-Verein.

Das Ehrenausgleichsmitglied Herr Direktor Max Deitrich berichtigte jedoch über seine Teilnahme an der Sitzung der Regattaverbands im Deutschen Ruderverband, insbesondere über die Vorbereitungen für die Olympiade. Am 16. Juni 1928 ist Medalschluß für Amsterdam. Die Ausschreibungstermine finden in Hannover am 8. Juli statt. Frankreich hat gegen die Kennzeichnung des Regatta eingeleitet, wird aber wohlgeigentlich nicht damit durchkommen.

Saale-Regatta-Verein.

Zur Olympiade sollen 27 Rudervereine gemeldet werden. Für den Einer kommt nur Klink in Frage, für den Achter die Röhmer-Rudervereine, der Berliner Ruderverein, Triton, Skiffen aber Amicitia. Herr Direktor Deitrich teilte ferner mit, daß die Punkttabelle in ihrer bisherigen Form nicht beibehalten werden soll, sie wird reformiert werden. Erfreuen sich ferner die Ruderer, daß die Punkte auf den Gewässern künftig mit Nummern versehen werden sollen.

Saale-Regatta-Verein.

Wichtig sind die Kraftfahrzeuge. Auf der Elbe und Oder soll diese behördliche Vorfrist schon ab 1. April durchgeführt werden. Uns scheint hierin wieder rechtlich viel Bureaucratismus zu stecken. Somit wird unterrichtet sein, haben sich bisher noch keine Klagen bei dem jeweiligen Bezirkshaus herausgestellt. Besahs dann diese Registrierung? Nehmt nur noch, das damit eine Steuer verbunden wird wie bei den Kraftfahrzeugen. Wir wollen den Teufel lieber nicht an

Winterschwimmfest

der drei hallischen Rudervereine abgehalten werden, an dem auch die Saxonia-Diäten und Merseburg teilnehmen werden. Es wird diese eine Veranstaltung werden, so lässliche Ruderverein an die Öffentlichkeit treten werden. Schon jetzt zeigte sich großes Interesse dafür.

Zwei hallische Schwimmer ausgezeichnet

Nach einstimmigem Beschluß des Kreisverbandes, der am 28. und 29. Jan. 1928 in Bielefeld tagte, die beiden Schwimmer Johannes Teller und Otto Kaufe in Anerkennung ihrer hohen Verdienste für den Schwimmport die höchste Auszeichnung des Kreises, die Kreisehrenmedaille, verliehen. Beide Herren sind Gründer des hallischen Schwimmvereins von 1902. Johannes Teller ist fünfjähriger erfolgreicher Wettkämpfer, als Vierzehnjähriger noch sportlich tätig und als Gau-Schwimmer in den Bezirken Anhalt-Merseburg bekannt und beliebt. Otto Kaufe war viele Jahre sportlicher Leiter von Halle 02. Er hat vielen Hallensern das Schwimmen gelehrt und ist durch seine schwimmportlichen Vorträge und Schriftsätze hoch geachtet. Bielefeld Glückwünsche sind den Ausgezeichneten zuteil geworden.

Richterrudern Paris—Frankfurt a. M.

Wiederaufnahme im nächsten Jahre. Nachdem in den vorhergehenden Sporttagen die Beziehungen zu den französischen Sportwelt wieder aufgenommen worden sind, werden die Rudervereine auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Präsident des französischen Ruderverbandes Dr. G. Brun, sich mit dem dortigen deutschen Sportführer Dr. Hoesch in Verbindung gesetzt, was Wiederaufnahme des Richter-Ruderverbandes gegen Frankfurt a. M. der vor dem Kreise eine regelmäßige Eintragung geworden war. Das Treffen soll erstmalig wieder im Jahre 1929 stattfinden.

Das Endspiel um den Pokal des Mitteldeutschen Fußball-Verbandes zwischen Dresdener Sportklub und Guts Muts-Dresden.

Das am 5. Februar stattfindende sollte, ist wegen der schlechten Bodenverhältnisse vorläufig verschoben worden.

Amtliches aus dem Saalegau.

Saalegau — Jugendtage. (Scheidliche Mitteilung.) Für Sonntag, den 12. Februar, werden folgende Platzspiele angesetzt: Fußball. Junioren. 357 Kl. 1a 9:00; Wader 1.—96 1. 358 9:00; VfL Merseburg 1.—Favorit 359 Kl. 1b 9:00; Borussia 1.—Ammendorf 1. 360 Kl. 1c 9:00; Eintracht 1.—Eintr. 1. 361 Kl. 1c 10:00; Neumarkt.—Braunsdorf 1. 362 10:00; Beuna 1.—Querfurt 1. 363 Kl. 2a 9:00; 96 2.—96 2. (Gieb.). 364 Kl. 2b 10:00; 1910 1.—Sportl. Teufelchen 1. (Halle).

Jugend. 365 Kl. 1a 9:00; 96 1.—Ba. 1. (Sportl.). 366 10:00; 96 1.—Sportl. 1. (Por.). 367 10:00; Ammend. 1.—Schleifh. 1. (96). 368 Kl. 1b 9:00; 96 1.—Wader 1. (96). 369 9:00; 96 1.—Braunsdorf 1. (96). 370 Kl. 2 10:00; PöB 1.—Vand. 1. (1910).

Rudern. 371 Kl. 1a 10:00; Sportl. 1.—96 1. (1910). 372 Kl. 1b 10:00; 96 1.—Favorit 1. (96). 373 Kl. 2 10:00; Ba. 2.—PöB 2. (96). 374 10:00; Wader 1.—Epr. 2. (96).

Handball. Junioren. 375 Kl. 1a 10:00; PöB 1.—96 1. (96). 376 9:00; Reichsb. 1.—96 1. (PöB). 377 Kl. 1b 11:00; 96 1.—Ber. 1. (96). 378 Kl. 2 9:00; 96 2.—96 2. (96). 379 10:00; PöB 1.—96 2. (96).

Jugend. 380 Kl. 1a 10:00; 96 1.—PöB 1. (Reichsb.). 381 Kl. 1b 10:00; Ber. Reichsb. 1.—Wader 1. (PöB-Saale). 382 10:00; Ber. 1.—Am. 1. (Wader). 383 Kl. 1c 10:00; Beuna 1.—PöB 1. (Neum.). 384 Kl. 1c 10:00; PöB 1.—Wader 1. (Ber.). 385 Kl. 2 11:00; 96 2.—PöB 2. (Reichsb.). 386 10:00; PöB 2.—96 2. (96).

Reinigungsarbeiten.

Reinigungsarbeiten. Am Freitag, dem 3. Februar, findet am 90 Uhr im Restaurant Schultheiß, Merseburger Straße, die 5. Monatsversammlung statt. Die Herren Obmann werden gebeten, hierzu unbedingt zu erscheinen. Im Anhangs befinden sich ein gemitteltes Rechenblatt.

# Kleine Anzeigen

Die Belegausfertigung ist mit dem Inhaber einigeln. Unsere Beleger haben das Recht auf 10 Wochen monatlich.

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortrechnung nach dem Tarif der Anzeigen-Entnahme 10 1/2 bis 20 1/2

### Offene Stellen

**100 RM. Verdienst**  
Die nachfolgend angegebene Stelle ist durch den Abbruch der ...

### Elektro-Aufseher

für Eruben- u. Abraumbetrieb per sofort.  
Besondere m. Lebenslauf u. Zeugnisnachweise unter 3 bis 100 an ...

### Herrn

Bewerberinnen möglichst mit Schichtf. Off. unter 3 25735 an die Exp. d. Ztg.

### Zwecks engerer

Fühlungsnahme mit den Kunden würde bekannnte und leistungsstarke ...

### Vertretung für Halle

übergeben. Anträge unter 3 25735 an die Exp. d. Ztg.

### Generalvertretung

jährlicher Verdienst ca. 30-40000 Mark ...

### Boy

gesucht für das Norddeutsche Haus, Halle, Königsplatz 27.

### Gutschein

über 10 Worte  
50 Pfennig.

### 50 Pfennig

Gegen Einreichung dieses Scheines und unter Stellung der ...

### Engelhörn-Kam.

zum 1. April wird oberirdische ...

### Wirtin-Gehilfen

zu suchen für meine 70 Morgen große Wirtshaus ...

### Lehrerling

mit guter Schulbildung  
Leopold-Brennstoff-Betriebs-Gesellschaft.

### Müllerlehrerling

mit gut. Schulkenntnissen wird zu Offern gesucht.

### Kellnerlehrerling

welcher Lust hat, das Gastwirts-gewerbe zu erlernen ...

### Gattlerlehrerling

zu Offern od. früher heißt ein ...

### Anfängerinnen

benen Gelegenheit erhalten wird, sich in einem großen ...

### erfahrene Stütze

Nur Bewerberinnen, welche in besseren ...

### Garderobentfrauen

gesucht für das Norddeutsche Haus, Halle, Königsplatz 27.

### Lehrerling

mit guter Schulbildung  
Leopold-Brennstoff-Betriebs-Gesellschaft.

### Stubenmädchen

nicht unter 19-20 J., das schon in besserem ...

### Zimmermädchen

für Arztpraxis, ...

### Meinmädchen

ob. einj. Glütze  
wird, suchen u. näh-fam, in allen Haus-arbeiten ...

### Wirtinlehrerling

mit gut. Schulkenntnissen wird zu Offern gesucht.

### Kellnerlehrerling

welcher Lust hat, das Gastwirts-gewerbe zu erlernen ...

### Gattlerlehrerling

zu Offern od. früher heißt ein ...

### Anfängerinnen

benen Gelegenheit erhalten wird, sich in einem großen ...

### erfahrene Stütze

Nur Bewerberinnen, welche in besseren ...

### Garderobentfrauen

gesucht für das Norddeutsche Haus, Halle, Königsplatz 27.

### Lehrerling

mit guter Schulbildung  
Leopold-Brennstoff-Betriebs-Gesellschaft.

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Glütze

ohne Fam-Anschuß, aber beßeres ...

### Wirtinlehrerling

mit gut. Schulkenntnissen wird zu Offern gesucht.

### Kellnerlehrerling

welcher Lust hat, das Gastwirts-gewerbe zu erlernen ...

### Gattlerlehrerling

zu Offern od. früher heißt ein ...

### Anfängerinnen

benen Gelegenheit erhalten wird, sich in einem großen ...

### erfahrene Stütze

Nur Bewerberinnen, welche in besseren ...

### Garderobentfrauen

gesucht für das Norddeutsche Haus, Halle, Königsplatz 27.

### Lehrerling

mit guter Schulbildung  
Leopold-Brennstoff-Betriebs-Gesellschaft.

### Wirtinlehrerling

mit gut. Schulkenntnissen wird zu Offern gesucht.

### Kellnerlehrerling

welcher Lust hat, das Gastwirts-gewerbe zu erlernen ...

### Gattlerlehrerling

zu Offern od. früher heißt ein ...

# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

MODESALON  
**FRANZ REICH**  
HALLE a. d. S.  
Große Steinstraße 16

veranstaltet wie alljährlich  
im **FEBRUAR 1928**

einen  
**WERBE-MONAT**  
FRÜHJAHR'S-NEUHEITEN

Kleider / Kostüme  
Mäntel  
zu  
**WERBE-Preisen**

**Tafel-Service**  
elegante, neu 77 Teile  
**Kaffeeterrace**  
mit Plattsch, Bucher  
billig zu verkaufen.  
Halle, Markt-Str.  
11, I.

**Dünger**  
abzugeben. Halle,  
Schönbürger Str. 61.

**Wiedere**  
**Gastlampen**  
und gut. Wobelen  
billig zu verkaufen.  
Halle, Wertheburger  
Straße 47, I.

**Zweiflügeliger**  
**Kleiderschrank**  
getrieben, mit Rollen,  
Auszug, ca. drei  
Vorgänge, I. Stock, für  
17500 M. zu verk.  
Blauenburg a. S.,  
Hauptstr. 26, part.

**Einfamilienhaus**  
mit Garten zu kauf.  
gei. Kauf, Angebots  
mit 25000 M. an die  
Exp. d. Ztg.

**Automarkt**  
5/15 PS.  
**Wanderer-Wagen**

Dreiflügel, in bestem mechanischem Zustande,  
vorzüglicher Käufer und Belegter, weil  
zu klein, zu verkaufen.  
Lüthmann & Co., Halle, Leipziger Str. 85, I.

**Auto**  
zur ersten Stelle auf  
3 neugebaute Grund-  
stücke in kleiner Land-  
schaft bei Halle, ent-  
weder in einem Park,  
oder in drei Hufen auf  
je ein Grundstück bereit,  
bei hoch  
Bergbau, aus Privat-  
hand gekauft, Angeb.  
unter 4600 M. an die  
Exp. d. Ztg.

**Kapitalien**  
**Bargeld-Egypten**  
A. No. 10, a.  
Geschäfts-  
grundstücke,  
Neubau,  
Güter- und Fabrike-  
grundstücke lang-  
jährig fest auszuleih.  
Bothe, Schillerstr. 56  
Tel. 2524, ger. 1910

**20 000 Mark**  
zur ersten Stelle auf  
ein vorzüglich. Grund-  
stück (Gegrand) zu  
guten Zinsen aus-  
Privatband gekauft.  
Angebote unter 4  
4600 M. an die Exp. d. Ztg.

**Unterricht**

**Kaufmännische Privatschule**  
Dir. R. Bismarck.  
Anmeldungen zum Osterkursus  
werden jetzt angenommen.  
Topograph 1 (Leipziger Turm).

**Math. Lehrer**  
für private Vor-  
bereitung d. Matur  
gef. Off. unt. 4617 an die  
Exp. d. Ztg.

**Machhilfe**  
für Oberrechner in  
Franz. u. Engl. gef.  
Preisoff. unt. 4121 an die  
Exp. d. Ztg.

**Klavierunterricht**  
erzucht Klavierspieler  
ner, kost. gepriete  
Schreier, Halle,  
Försterstraße 2, I.

**Heirat**  
Erlaubt, sucht auf d.  
20000 Mark, haupt-  
sächlichst.

**Heirat**  
Erlaubt, sucht auf d.  
20000 Mark, haupt-  
sächlichst.

**Heirat**  
Erlaubt, sucht auf d.  
20000 Mark, haupt-  
sächlichst.

**Vermischtes**

**Büchse**  
wird saub. u. preis-  
wert gef. Off. unt. 4617  
an die Exp. d. Ztg.

**Best. Kaufmanns-**  
Gepaar ohne Kinder,  
alter 26 u. 31 Jahre,  
sücht die Bekanntschaft  
eines ungefäh. gleich-  
altigen Kaufmanns-  
Gepaares auch ohne  
Kinder, zwecks Verh.  
Best. Off. unt. 2180  
an die Exp. d. Ztg.

**Wohnpark**  
Sola 12 M., Gabelst.  
9 M., Straße 7 M.,  
Einbaum, gute,  
Genietest. 80 M.

**Futter**  
abzugeben, Wirt-  
schafts- u. Vieh-  
fütterung, 10.

**Kind (Mädchen)**  
wird in liebevoll.  
Pflege genommen.  
Halle, Markt-Str. 11,  
Raumburg a. S.,  
Fahnenm. 1.

**Zu vermieten**

**Bestdiagnose-  
freie**  
n. Stube und Kam.  
n. Zubehör in Nähe  
d. Zentrums, voll-  
ständig, aber neu,  
auch zu Büropurposen  
benutzt geeignet, Off.  
unt. 2189 an die  
Exp. d. Ztg.

**Möbliertes**  
**Wohn-u. Schlaf-  
zimmer**  
an Herrn zu vermiet.  
zum 15. Febr. Preis  
40 M. Halle, König-  
straße 15, II.

**Möbliertes**  
**Wohn-u. Schlaf-  
zimmer**  
an Herrn zu vermiet.  
zum 15. Febr. Preis  
40 M. Halle, König-  
straße 15, II.

**Wohn-u. Schlaf-  
zimmer**  
an Herrn zu vermiet.  
zum 15. Febr. Preis  
40 M. Halle, König-  
straße 15, II.

**Grundstückmarkt**

**Grundstück**  
Wohnhaus, Stadt-  
g. Garten, ca. drei  
Vorgänge, I. Stock, für  
17500 M. zu verk.  
Blauenburg a. S.,  
Hauptstr. 26, part.

**Einkaufshaus**  
mit Garten zu kauf.  
gei. Kauf, Angebots  
mit 25000 M. an die  
Exp. d. Ztg.

**Landauer**  
sehr gut erhalten, und  
einzigartigen Ausfüh-  
rungen gibt Preisab-  
zug bei Freigabe des  
Halle-Verkehrs-Bahn

**Eingepieselt**  
**Cello**  
zu verkaufen. Walter  
Korn, Halle, Reiterstr. 57

**10 Anträge d.**  
**„Geldlohn“**  
angeb. zu verkaufen.  
Angeb. unt. 25000 M.  
an die Exp. d. Ztg.

**Landauer**  
sehr gut erhalten, und  
einzigartigen Ausfüh-  
rungen gibt Preisab-  
zug bei Freigabe des  
Halle-Verkehrs-Bahn

**Eingepieselt**  
**Cello**  
zu verkaufen. Walter  
Korn, Halle, Reiterstr. 57

**10 Anträge d.**  
**„Geldlohn“**  
angeb. zu verkaufen.  
Angeb. unt. 25000 M.  
an die Exp. d. Ztg.

**Mitarbeiter**  
als Teilhaber  
mit einem Einlagekapital bis 30 000 M.  
Offert. unt. 4504 an Rudolf Wölfe, Halle

**Jung. Fabrikant**  
26 Jahre alt, mittlere  
Brauerei, sucht auf  
diesem Wege, da es  
ihm an Zeit und Ge-  
legenheit mangelt,  
Damenbekleidungen  
zu machen, passende  
Lebensgefährtin mit  
einigen tausend RM.  
Bemühen, um spät.  
Heirat

**Heirat**  
Für erhalt. Angeb.  
zum 15. Febr. unter  
25000 M. an die Exp.  
d. Ztg.

**Gleise, Weichen, Drehscheiben, Transportwagen**  
jeder Art, Ersatzteile usw.  
Wienried & Co., Halle a. S.,  
Schumannstraße 7, I.  
Telephon 28673 und 28850.

**Pianos**  
gegen günstige Teilzahlung.  
Musikhaus  
**Lüders & Olberg** G. m. b. H.  
Leipziger Straße 30.

**Winken Zwergen**  
können den höchsten Mann!  
In der Antiquar-Inspection liefert Ihre Zufolge!

**Leere Stube**  
an händliches Ehe-  
paar Hofstra. zu  
vermieten, Off. unt.  
4604 an die Exp.  
d. Ztg.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Schönb.,  
Händelstr., elektr.  
Licht, vollst. be-  
st. u. fernsehbar.  
Halle, Wertheburger  
Straße 33, I. Mitte.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Schönb.,  
Händelstr., elektr.  
Licht, vollst. be-  
st. u. fernsehbar.  
Halle, Wertheburger  
Straße 33, I. Mitte.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Schönb.,  
Händelstr., elektr.  
Licht, vollst. be-  
st. u. fernsehbar.  
Halle, Wertheburger  
Straße 33, I. Mitte.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Schönb.,  
Händelstr., elektr.  
Licht, vollst. be-  
st. u. fernsehbar.  
Halle, Wertheburger  
Straße 33, I. Mitte.

**Landgasthof**  
mit Saal und mit schön. u. bewoh-  
nen. Zimmer, elektr. Licht, Wasser-  
sanitär, über 2000 M. zu verk. An-  
gebote unter 12000 M. an die Exp.  
d. Ztg. ereten.

**Gasthof**  
in K. Stadt Nähe Bahnhof, massive Gebäude,  
Logis, Ställe, Schlafräume, 1/2 Morg.  
Garten, vollst. elektr. u. w. u. I. über.  
Anzahlung 2000-12000 M.  
Wolter & Co., Halle, Ritterstr. 9.

**Zu verkaufen**

**Pianos**  
eigener Anfertigung zu soliden Preisen  
bei bequemer Teilzahlung

**H. Weishaupt**  
Klavierbaumeister  
Halle (Saale), Reesener Straße 60.

**Nähmaschinen**  
nur allerbeste Qualitäten  
verkauft ganz besonders preiswert  
**F. KLEINAU, HALLE a. S.**  
Hernburg Str. 10. Tel. 23308

**Kaufgesuche**

**Gehränk, Koffer, Plättbrett**  
zu kaufen gesucht.  
Herrmann, Halle,  
Marktstr. 7.

**Guterhaltener**  
**Kleiderschrank**  
zu kaufen und Re-  
paraturen zu kaufen gef.  
Off. unt. 4937/28  
an die Exp. d. Ztg.

**Ein erhaltenes**  
**Grammophon**  
zu kaufen gesucht.  
Off. unt. 2185 an die  
Exp. d. Zeitung.

**Institutsgelder**  
Berührungsgeldlich  
für die pünktl. Beleg., bis 60% d. Taxe  
langfristig fest auszuleihen. Offerten unter  
28816 an Ala. Halle, Gr. Ulrichstraße 63

**8000 Mark**  
als 1. Hypothek auf größeren Landgasthof  
mit großem Saal gesucht.  
Off. unt. 4611 an die Exp. d. Ztg.

**RM. 10000 — 15000**  
von alter, angeh. Firma zwecks Grundstücks-  
erwerb nur aus Privatband gegen feste  
Verzinsung und evtl. Gewinnbeteiligung, gef.  
Off. u. 4426 an die Exp. d. Ztg.

**10 000 Mark**  
zur ersten Stelle auf  
ein neugebaut. Klein-  
familienhaus i. Neu-  
röffen von Privat-  
gebeten zu zeitigen  
Zinsen gesucht. Ang.  
erbeten unter 4603  
an die Exp. d. Ztg.

**6000 Mark**  
als gute 1. Hypothek  
gekauft, mit feinem  
Grundstück käuflich er-  
worben wird. Woh-  
nung wird sofort frei.  
Off. unt. 45796 an die  
Exp. d. Ztg.

**3000 Mark**  
Stichtinhaber sucht  
von Geschäft oder sonst  
gegen 20000 M. zu leben

**2000 Mark**  
3. Durchführung eines  
Geschäfts für zwei  
Monate, gegen Über-  
weis. u. gute Grund-  
bildung. Off. unt. 4609  
an die Exp. d. Ztg.

**Gustav Freytag**  
**Romane**  
in der billigen ungekürzten Ausgabe  
**Soll und Haben**  
784 Seiten  
**Die verlor. Handschrift**  
704 Seiten  
**Die Ahnen**  
Zwei Bände — 1746 Seiten  
Gutes holzfreies Papier. Ganzleinen  
**Jeder Band nur 2,75 RM.**  
Nach außerhalb unter Porzellan- und  
gegen Nachnahme.  
**Bücherstube d. Saale-Zeitung (A.-Z.)**  
Rannischest. 10 Kleinschmidten 6  
Tel. 24646

**Möbl. Zimmer**  
1. an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Möbl. Zimmer**  
an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Möbl. Zimmer**  
an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Möbl. Zimmer**  
an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Möbl. Zimmer**  
an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Möbl. Zimmer**  
an sol. herrsch.  
Str. 1. vermiet. Halle,  
Bentzenstraße 9, I.

**Möbl. Zimmer**  
an solchen Herrn zu  
vermieten. Kleberstr.  
Halle, Marktstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
elektr. Licht, Nähe  
Markt, zu vermieten.  
Schmitt, Halle,  
Kuhstraße 3.

**Möbl. Zimmer**  
mit el. Licht zu verm.  
Halle, Wöhrstr. 201

**Einf. möbl. Zim.**  
mit 2 Betten für sol.  
zu vermieten. Halle,  
Kuhstraße 10, I.

**Nahhaft**  
**Sparsam**  
**Billig**

**Rama**  
MARGARINE  
butterfein

1/2 Pfd  
50 Pfg







Neues vom Tage  
Millionenunterverhaftungen eines Nachlasspflegers.

Bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I in Berlin werden derzeit mehrere Nachlasspflegerverfahren durchgeführt, die gegen den Nachlasspfleger Otto D. ...

Bei drei Millionen in Gold und in der Gardinen und Vorhängen seiner Fenster eingetauscht haben.

In diesem Betrag hat der Nachlasspfleger dem ...

Es behauptet, hat der Inhalt von Anfang an nicht.

Wieder eine Kohlenoxydvergiftung. In einer Großdampfabzweig in der Simon- ...

Der „Luft-Speisewagen“ kommt. Die Deutsche Luft-Linse wird die in nächster Zeit ...

Wegen 15 Pfennig. Aus Augsburg wird berichtet: Der Landwirt ...

Im Bett verbrannt. Im Schloss Neu-Loßitz (Kreis Dramburg) wurde die ...

Schuldbeträge bei den Saarländischen Genossenschaften. Außer dem bereits gemeldeten Schuldbetrag ...

Bergmann hat 8 Millionen Mark eingenommen.

Die Empfehlungen des Staatsanwaltes / Frau Bergmann als Mitwisserin verhaftet / Ausdehnung der Untersuchung.

Die Frau des Inhabers der Lombard- und Lagerhausgesellschaft, die inzwischen von der Polizei verhaftet worden ist, wurde dem ...

Der Berliner Millionenfiskus hat nicht auch nach Schließung und Breslau seine Kreise.

30 bis 48 Prozent Verzinsung in Aussicht gestellt.

und sein Unternehmen als mündelbarer bezeichnete. Vor einiger Zeit hatte die Breslauer ...

Die Münchener Geschäftsstelle der Firma wurde polizeilich durchsucht und das gesamte ...

Helfershelfer Kraas verhaftet. Der Helfershelfer des Beihilfshefters Bergmann, Kraas, der vor der Kriminalpolizei ...

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jakoby endgültig seines Amtes enthoben.

Eden Anfang 1927 war gegen Stern und Schreyer der Vorwurf erhoben worden, daß sie ohne ...

Ein ehemaliger Präsident verhaftet. Der ehemalige Präsident der Jagdliga, ...

Das „Glühwein“ als Heilmittel. Der Direktor der Berliner chirurgischen Universitätsklinik, Professor Bier, hat in der Medizinischen ...

zu Berlin durch seine vorgelegte Behörde bereits am 30. Januar d. J. die Ausübung der ...

Bei den Rüdowitzer Gerichten hat die Eröffnung der ...

Zeit gesamer Zeit über die außerordentliche ...

Staatsanwalt Jakoby hatte Bergmann durch einen in der ...

Vor nicht ganz langer Zeit hatte Staatsanwalt Jakoby ...

Die Untersuchung auf Polizeibeamte ausgeht.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: „In verschiedenen Morgenblättern sind im Zusammenhang ...

„S 3“ wieder aufgefunden. Das amerikanische Untersuchungs-„S 3“, über dessen ...

Die Pest in Indien. Die Pestepidemie in indischen Hindustan-Gebiet ...

Ein normogischer Dampfer im Mittelmeer gesunken. Rache Riken hat der französische Dampfer ...

Die Frau mit den drei Männern.

Wegen Ehehatsche hat sich vor dem Großen Schöffengericht in Berlin eine Frau zu verantworten. ...

Die Angeklagte behauptete vor Gericht, daß sie ...

60 Schiften ins Meer getrieben. Bei dem Sturm im Nordischen Meer (nordöstlich von der Arim) wurden 60 Schiften ...

Eine neue Insel entsteht über dem Kratatao. Einem Telegramm aus Batavia zufolge ist gestern ...

Surchbares Bobunglück in Vordernberg. Wie aus Vordernberg berichtet wird, begann ein mit 7 ...

Todessturz eines Kunstfliegers. Auf dem Flugfelde von Ciampino bei Rom ist der ...

Stützt eines Reichswaldboten. Am Sonntag vormittag gegen 9 Uhr ...

Ein Arabier für Einbrecher. Gestern vormittag ist ein ...

Fahren Sie steuerfrei!

CHEVROLET Das erstaunliche Angebot

EIN JAHR STEUERFREI  
EIN JAHR GARANTIE  
Wir zahlen die Kraftfahrzeugsteuer für ein volles Jahr. Sie zahlen nur den außerordentlich niedrigen regulären Preis von RM 4225,- für die Chevrolet-Coach und RM 4995,- für den Chevrolet-Sedan - Freie ab Berlin, Bequeme Teilzahlung. Dies glänzende Angebot gilt - früherer Widerruf bleibt vorbehalten - bis spätestens 29. Februar 1933.

Autohaus Steinbeck & Co., Halle, Rannischestr. 4, Tel. 298 45

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

**Stadt-Spender**  
Gute Mittwoch  
30-23 1/2 Uhr  
Die weiße Frau  
Donnerstag  
30-22 1/2 Uhr  
Der Partiot

**Textbücher**  
zu den  
Auführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben  
in den  
Büchertuben der  
Saale-Zeltung  
Allgem. Zeitung für  
Mitteldeutschland  
Hannschartstr. 10  
Helmstedten  
Tel. 24646.

# Rakete

Das Haus der  
guten Kleinkunst  
Heute Mittwoch  
abend 8 Uhr  
Das Programm der  
Spitzenleistungen  
**Jonny  
Guldner**  
„Im Tempo d Welt“  
Dussy and Dussy  
Tänzerpaar  
Axel Mühlford  
Karikaturenzeichn.  
**Olgairn  
Fröhlich**  
jgd. Schlagsintertp  
Lucian Guttin  
Gesangs- und  
Musiklakt  
**Andy Koch**  
München Parodist  
Nach d. Vorstellg.  
Hannes Gröbler  
Trockenherbtrieb  
unter Mitwirkung  
der Künstler und  
Künstlerinnen  
Ob Irln, des Abends  
oder späte  
Wo triffst man sich?  
in der „Rakete“

**Anwärter Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Donnerst. 2. Febr. 19.30  
Gott fan tuute  
Altes Theater  
in Leipzig  
Donnerst. 2. Febr. 20  
Der brennende Stoll  
Neues Operetten-  
Theater in Leipzig  
Donnerst. 2. Febr. 20  
Anna Bolonina  
Stadt-Theater in  
Magdeburg  
Donnerst. 2. Febr. 19.30  
Zohengrin  
Wilhelm-Theater in  
Magdeburg  
Donnerst. 2. Febr. 20  
Wilhelm Müller  
Lebung  
Friedrich-Theater  
in Leipzig  
Donnerst. 2. Febr. 19.30  
Jonny spielt auf  
Stadt-Theater in  
Leipzig  
Donnerst. 2. Febr. 20  
Rigoletto  
Deutsches National  
Theater in Weimar  
Donnerst. 2. Febr. 20  
Aminon Chyrtine

**Am Riebeckplatz**  
Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, große Premiere!  
**Das künstlerische Ereignis dieser Woche!**

# Betronella

ein Hochgebirgsdrama



Ein Film der wildromantischen alpinen  
Gletscherwelt nach dem Roman von  
Johann Jägerleher  
Ein Vorspiel und sechs Akte

Ein Film von raffiniertester Kultur u. Kultiviertheit.  
Regie: Hans Schwarz, der Schöpfer von „Zwei Menschen“

**Wilhelm Dieterle**  
der große Menschendarsteller in der Hauptrolle, vermittelt in  
deiner prächtigen Rolle die stärksten Eindrücke, die man vom  
Film bisher empfangen kann. Er ist ein ganz großer Solisten-  
virtuose! Von ihm mitgerissen, schwingt sich das ganze  
Ensemble zu ungeahnter darstellerischer Höhe auf! Allen voran

**Maly Delschaft** Theod. Loos, Ernst Rückert,  
Hermann Picha, Georg John, Hugo Böblin, Oskar  
Homolka, Rudolf Lettinger.

Die „Münchener Zeitung“ schreibt: ... nach Jägerlehers Roman  
schien lang und Schwarz das Drehbuch dieses Helveten-Films, der zu  
den besten Erzeugnissen der Heimatkunst gehört. Die Pracht der  
von Alfred Hansen liebreich gedrehten Schweizer Landschaften, die gute Regie  
von Hans Schwarz, Homolka, Lettinger und Rückert vereinen sich zu einem  
wahrhaftigen ehrlichen Stück Volkstheater, das den ganz großen Erfolg  
verdient, der ihm sicher ist. Dieser Film ist das künstlerische  
Ereignis dieser Woche, ein Werk, vor dem auch die Kritik verstummt,  
bewundernd vor der ewigen Majestät der Berge und der großen  
Kunst der darstellenden Menschheit.

**Hierzu der überaus prächtige bunte Filmtell**  
Auf der Bühne: **Willy Picardy**  
das Jongleur-Weltwunder!  
Neute letzter Tag: **Liebesreigen**  
Mit Wilhelm Dieterle.  
Anfangszeiten: **Werktags 4.00, 6.10, 8.15 Uhr. — Sonntags Beginn 3 Uhr.**

**Gr. Ulrichstraße 51**  
Erstaufführung: **Heute, Mittwoch,**  
nachmittags 4 Uhr



**Der Retter aus tausend Nöten —  
der verwegene Sensationsheld —  
der Mann, der die Gefahr verlädt —  
der Held der 1000 romantischen  
Abenteuer, in:**

# Der Mann ohne Kopf

Ein Sensations-Schauspiel, bei dem ein kleiner Nerven-  
chock, ein finsterner Intrigant, ein Neger, eine Dogge und  
— Carlo Aldini — die wichtigsten Rollen spielen.  
**Tempo - Tempo - Tempo!**  
Das scheint bei diesem neuen, sensationellen Großfilm Carlo  
Aldini der Hauptfaktor zu sein! Nach den leichten Intermezzen  
des ersten Aktes ist man auch sofort in der richtigen „Stimmung“,  
verfolgt die Entwicklung mit wachsender Spannung, zittert um  
den Helden, freut sich seiner Erfolge und atmet erleichtert auf,  
wenn er alle die halbbrecherischen Avancen bestanden hat,  
die einem gewöhnlichen Sterblichen Kopf u. Kragen kosten würden!

!! Der sensationellste und unterhaltsamste Großfilm der Gegenwart!!

In den weiteren Hauptrollen:  
**Grit Haid, Hermann Picha, Siegfried Arno,  
Eise Revai, Eugen Neufeld, Ferd. v. Alten.**  
Dazu der reichhaltige bunte Teil!

**WALHALLA**  
Tel. 28385  
Beginn 8. 20 Uhr  
Heute **Premiere**  
der erfolgreichsten  
aller in Deutschland u. Oesterreich  
gespielten Revuen  
der großen Schwarz-Revue  
**Wien gib acht!**  
in 14 Bildern.  
Musik von Fritz Lehner  
Zur Premiere  
dirigiert der Komponist persönlich.  
Prunkvolle Ausstattung,  
600 Prachtkostüme.  
Die Vienna-Girls  
Die Revue-Girls  
Die Deutschmelster  
100 Mitwirkende  
in den Hauptrollen:  
Melitta Kleier, Lo Ethoff,  
Anja Aroschewa, Ilse Kleinerl,  
Amy Wachter, Willi Schulhoff,  
Joe Home, Edward v. d. Becke.  
Die Internationalen  
Tanzattraktionen:  
Queenie Hall, Conny Alexiew,  
Nina Sobbi, Eil Ditt, Jodelena  
Sichern Sie sich rechtzeitig im  
Vorverkauf, ab 11 Uhr, gute Plätze.  
Preise von —,75 Mk. bis 4,50 Mk.

**Halle gib acht!**  
Erich Guttstadt  
Der witzigste Ansager  
**Oscar Albrecht**  
Der beste Humorist im Publikum  
**Carla Meding-Ballett**  
**Pia van Dath**  
Die mondäne Frau  
**Luciano**  
Der große Virtuose  
ab heute im:  
**Modernen Theater**  
Das führende Tanz-Kabarett

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 2. Februar, 20 Uhr  
**XIV. Symphonie-Konzert**  
Beethoven-Abend  
d. Hall. Symph.-Orch. Lig. F. Pfitz  
Soloist: Eleonore Wolff, Berlin  
(Gesang) U. a. Coriolan; Arle-  
Fidelio; Eroica-Symphonie

**Haus der Landwirte**  
Frankstr. 8 Tel. 21212  
Donnerstag, den 2. Febr.  
**Schlachtfest**  
Frau I. Gerhardt

**VORTRAG**  
des Herrn Geh. Regierungsrat  
Dr. Schulz-Madung über  
Neu-Gölnow, Land und Leute  
(mit Lichtbildern).  
Eintrittskarte zu M. 0,50 für Mitglieder  
und deren Angehörige, zu M. 1,— für Nicht-  
mitglieder bei Hempelmann & Krause,  
Kleinschmidten 5, im Bankhaus H.F.  
Lehmann, Gr. Steinstr. 19 und an der  
Abendkasse.  
Der Reinertrag ist für Das Deutsche El-  
sabeth-Krankenhaus in Windthul bestimmt.  
Abteilungen Halle der Deutschen  
Kolonial-Gesellschaft und des  
Frauenvereins vom Roten Kreuz  
für Deutsche über See.

Freitag, den 3. Februar, abds. 8 Uhr  
in der Aula der Oberrealschule, Staadstr.  
**VORTRAG**  
des Herrn Geh. Regierungsrat  
Dr. Schulz-Madung über  
Neu-Gölnow, Land und Leute  
(mit Lichtbildern).  
Eintrittskarte zu M. 0,50 für Mitglieder  
und deren Angehörige, zu M. 1,— für Nicht-  
mitglieder bei Hempelmann & Krause,  
Kleinschmidten 5, im Bankhaus H.F.  
Lehmann, Gr. Steinstr. 19 und an der  
Abendkasse.  
Der Reinertrag ist für Das Deutsche El-  
sabeth-Krankenhaus in Windthul bestimmt.  
Abteilungen Halle der Deutschen  
Kolonial-Gesellschaft und des  
Frauenvereins vom Roten Kreuz  
für Deutsche über See.

**Und abends in die W. W. Stuben** **Bier-Restaurant Norddeutsches Haus**  
Wandels Weinstuben Kapelle Bohleder Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 5-Uhr-Tea  
Königsstraße 27

**Waschen**  
aus Bauernstühle  
berl. u. berl. neu u.  
ger. billig, gold u.  
fauber, Gele, Witten-  
waade 6, III L

**Wertmarken**  
Kontrollmarken  
Ford, Messingler  
Metallwarenfabrik  
Barthelstraße 9

**Einladung**  
Wirveranstalten vom 2.-4. Febr.  
eine Ausstellung der  
**XOX-  
Biskuits**  
und bitten unsere verehrte  
Kundschaft, sich durch Ent-  
nahme von **Gratis-Kost-**  
proben von der Güte und  
Preiswürdigkeit der aus-  
gestellten Waifen, Gebäcke,  
ff. Kekes zu überzeugen.  
**Most G. m. b. H.**  
Leipziger Str. 70.

**Gummistempel**  
liefern am  
Bestelltag  
Stempelhaus Wih. Schubert  
Leipzigstr. 58 Halle a. S. Tel. 2 4268

Nagler- u. Datumstempel, Paginier-  
maschinen, Stempeluhren, Metall-  
u. Emailleschilder, Wert- u. Kontroll-  
marken, Schablonen, Stempellarben

**Karnevals-Perücken**  
Größtes Perückenlager  
empfiehlt  
**Hans Meyer, Theaterfriseur**  
Rannische Strasse 13  
Gleichzeitig empfehle ich meinen  
**Damen- und Herrensalon**  
zur gefl. Bedienung.

**Bauzeichnungen**  
auch für Baufachleute  
fertig preiswert. Un-  
verändliche Kopien  
erbeten unter N 4125 an  
die Exp. B. 318.

**Photofoto** 75.-/4  
Bildbogen 110.-/4  
Reibepapier 32.-/4  
Zitst. 15.-/4  
Stüb. Schreibst. 55.-/4  
Zeumeeus 65.-/4  
Bollst. Spiel-  
sim.edy 450.-/4  
Schloß 11.-/4  
einrichtung 200.-/4  
Piano - 500.-/4  
verkauft  
**Friedrich  
Beilste,**  
Geleitstr. 24/25.

**Winterkuren in Dr. Köhler's Sanatorium**  
BAD ELSTER (Sachsen)  
Herz-, Nerven- und Stoffwechselleiden, Rheumatismus,  
Gelenkleiden, Lähmungen, Frauenleiden,  
Moorbäder und alle Kurmittel im Hause.

In bekannt erstklassiger Qualität empfehle zu  
**Ausnahmepreisen**  
**Weiße Oberhemden** 5.90  
für Gesellschaft und Tanz . . . . . 8.75  
**Herren-Handschuhe** 5.90  
prima Nappaleder . . . . .  
**Damen-Handschuhe** 5.90  
mit eleganter Stulpe aus feinstem Glacleder  
in vielen modernen Farben  
**J. Rautenberg**  
Spezialgeschäfte  
Große Ulrichstraße 32 (anweit Alle Promenade)  
Am Leipziger Turm (neben dem Ritterhaus)

**Dürerhaus**  
Mit 20% Ermäßigung verkaufe ich im Hauptgesch. meine  
**Stephan- u. Lipsia-Reformschuhe**  
wegen Aufgabe des Schnhlagers  
Hauptgeschäft: Bernburger Str. 16. Zweiggeschäft: Moritzwinger 7.

Wenigste Besprepreis durch Rollen 2,00 M.-P., durch Wasgabestellen ohne Besprepreis 1,80 M.-P., Besprepreis 0,25 M.-P., die zehnjährige Kolonialzeit, 1,00 M.-P., die Restmenge.